

2017

INSIGHTS

Forschung

Gremienarbeit

Vorträge zur CSR-Richtlinie

Senat der WWU Münster

Abgeschlossene Promotionen

Veröffentlichungen 2017

Lehre

Info-Tag Master BWL

Lehre trifft Praxis

Honorarprofessor & Lehrbeauftragter am IRW

„Bilanzen I“ & „Ausgewählte Kapitel aus Rechnungslegung & Wirtschaftsprüfung“

Dialog

Festveranstaltung zu Ehren des
80. Geburtstags von
Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Jörg Baetge

Veranstaltungen des MGK

Förderinitiative IRW X-Change

Deloitte-Stipendium

IRW Intern

IRW goes JLU Gießen: Prof. Dr. Corinna
Ewelt-Knauer & Dr. Ariane Kraft

Neu im Team

IRW aktiv & Bunte Seite

Was macht eigentlich...? — Dr. Andreas
Grünwald



Jahresbericht des
Instituts für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Forschung	
Gremienarbeit	5
Vorträge zur CSR-Richtlinie	6
Senat der WWU Münster	6
Doktorandenstudium	7
Abgeschlossene Promotionen	8
Veröffentlichungen 2017	10
Lehre	
Bachelorveranstaltung „Bilanzen I“	12
Masterveranstaltung „Ausgewählte Kapitel aus Rechnungslegung & Wirtschaftsprüfung“	13
Lehre trifft Praxis	14
Info-Tag Master BWL	16
Honorarprofessor am IRW	17
Lehrbeauftragter am IRW	17
Neuauflagen	18
Dialog	
Festveranstaltung zu Ehren des 80. Geburtstags von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge	20
Abendgespräch des MGK	22
Abendvortrag des MGK	24
„Streitgespräch“ des MGK	25
Deloitte-Stipendium	26
Förderinitiative IRW X-Change	27
IRW Intern	
IRW goes JLU Gießen: Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer & Dr. Ariane Kraft	31
Strategiesitzung	32
Neu im Team	33
IRW aktiv	34
Bunte Seite	36
Was macht eigentlich...? — Dr. Andreas Grünewald	37
Ausblick	39

Liebe Freunde des IRW,

wir freuen uns, in der nunmehr **achten Ausgabe** unseres Newsletters „IRW Insights“ über das vergangene Jahr 2017 am IRW zu berichten. Unter den vier Rubriken „Forschung“, „Lehre“, „Dialog“ und „IRW Intern“ finden Sie wie gewohnt Beiträge zu den Ereignissen und Neuigkeiten sowohl rund um das Institutsleben als auch in unseren Forschungsbereichen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

Das IRW legt seinen Schwerpunkt in der **Forschung** traditionell auf eine theoretisch-konzeptionelle und zugleich praxisnahe Ausrichtung. Mit diesem Fokus sind im letzten Jahr auch zwei umfassende Dissertationen fertiggestellt worden, worüber ich mich sehr freue. Zudem haben wir weitere spannende Veröffentlichungen und Kommentierungen publiziert. Sehr gerne blicke ich außerdem auf meine erst recht kurze Zeit im IFRS-Fachausschuss des DRSC zurück. Hier und an unserem Institut insgesamt bildete die Umsetzung der CSR-Richtlinie einen Schwerpunkt. Neben dem fachlichen Diskurs im IFRS-Fachausschuss gemeinsam mit dem HGB-Fachausschuss haben wir einzelne Aspekte zu diesem Themenkomplex im Rahmen einer Tagung präsentiert und diskutiert. Zudem stellen wir unter dem Stichwort „Gremienarbeit“ kurz den Senat der WWU Münster vor, dem ich derzeit angehöre. Näheres zu dem Themenbereich Forschung finden Sie ab Seite 4.

Unter der Rubrik **Lehre** stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe des „IRW Insights“ mit den Veranstaltungen „Bilanzen I“ und „Ausgewählte Kapitel aus Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung“ wieder regelmäßige Bestandteile unseres Lehrprogramms vor. Zudem berichten wir über den Informationstag zum Masterstudium BWL an der WWU Münster. Diese Veranstaltung ist eine der zentralen Plattformen für die Informationsvermittlung an die interessierten (Bachelor-)Studierenden. Ich freue mich, dass das IRW auch in diesem Jahr bei diesem Format mitgewirkt hat. Wie gewohnt informieren wir auch über den Austausch mit der Praxis in unseren Lehrveranstaltungen. Neben diesen Themen finden Sie Informationen über die neu veröffentlichte Auflage unseres Lehrbuches „Konzernbilanzen“ und das dazugehörige Übungsbuch auf den Seiten 11.

In der Rubrik **Dialog** möchte ich ganz besonders auf den Bericht zur Festveranstaltung anlässlich des 80. Geburtstags von Herrn Prof. Jörg Baetge im Münsteraner Schloss hinweisen. Diese Veranstaltung wird nicht nur den hochkarätigen Mitwirkenden, sondern auch den vielen Gästen lange in sehr schöner Erinnerung bleiben. Darüber hinaus freue ich mich, über die

Veranstaltungen des MGK zu berichten. So haben wir im vergangenen Jahr mit dem „Abendgespräch“ zum Thema „Europäische Entwicklungen und nationale Diskussion – Implikationen von Brexit und Niedrigzinsphase“ im Sommersemester und einem „Streitgespräch“ zu aktuellen Herausforderungen der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung im Wintersemester neue Veranstaltungsformate getestet, die auf regen Zuspruch stießen. Ein essenzieller Bestandteil des Dialogs zwischen den Studierenden und dem IRW ist weiterhin unser Förderinitiative IRW X-Change, über deren Veranstaltungen im vergangenen Jahr wir sehr gerne berichten. Zudem informieren wir Sie über das Deloitte-Stipendium, eine weitere sehr attraktive Fördermöglichkeit für Studierende in Kooperation mit dem IRW. Mehr zu diesen Themen finden Sie ab Seite 19.

Unter der Rubrik **IRW Intern** kommen natürlich auch weitere institutsbezogene Informationen nicht zu kurz. Hier freue ich mich ganz besonders, über zwei Ehemalige des IRW zu berichten, die der Forschung und der Lehre treu geblieben sind: Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer, Inhaberin des Lehrstuhls für Financial Accounting an der Justus-Liebig-Universität Gießen, und Dr. Ariane Kraft, Akademische Rätin auf Lebenszeit an demselben Lehrstuhl. Darüber hinaus haben wir auch in diesem Jahr eine Strategiefahrt unternommen, auf der wir über nahezu alle Themen rund um das Institut diskutieren konnten. Neben neuen Mitarbeitern am IRW berichten wir zudem über die sportlichen Unternehmungen des Instituts und seiner Alumni sowie das Institutsleben „abseits des Oeconomicums“. Unter dem Leitmotiv „Was macht eigentlich...“ berichtet in diesem Jahr Herr Dr. Andreas Grünewald über seinen Werdegang. Werfen Sie ab Seite 30 einen Blick hinter die Kulissen des IRW.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am IRW.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



FORSCHUNG

Gremienarbeit	5
Vorträge zur CSR-Richtlinie	6
Senat der WWU Münster	6
Doktorandenstudium	7
Abgeschlossene Promotionen	8
Veröffentlichungen 2017	10

Gremienarbeit

Die Mitarbeit von Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen bildete auch im Jahr 2017 einen wichtigen Bestandteil der Forschungsarbeit am IRW. Einen besonderen Schwerpunkt bildet bereits seit mehreren Jahren das Engagement von Herrn Prof. Kirsch beim **Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)**. Im vergangenen Jahr standen vielfältige Projekte auf den Tagesordnungen, die sich sowohl hinsichtlich ihrem Umfang als auch nach ihrer Fristigkeit unterschieden.

Nachdem die Arbeit der Fachausschüsse des DRSC bereits im Jahr 2016 maßgeblich durch die Begleitung des Transformationsprozesses der sog. **CSR-Richtlinie** in nationales Recht geprägt war, lag im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt der Arbeit darin, den **DRS 20 „Konzernlagebericht“** an die neuen gesetzlichen Vorschriften anzupassen. Diese wurden mit dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) im Handelsrecht verankert. Damit sind große, kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen mit mehr als 500 Arbeitnehmern nun zur Erweiterung ihre Konzernlageberichts um eine **„nichtfinanzielle Konzernerklärung“** sowie zu neuen Angaben zur Diversitätspolitik der Unternehmen verpflichtet. Darin ist umfangreich über nichtfinanzielle Aspekte wie z. B. Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie bestehende Zusammenhänge mit dem Geschäftsmodell eines Unternehmens zu berichten.

Da die neuen Regelungen erstmals für Geschäftsjahre gelten, die nach dem 31. Dezember 2016 begonnen haben, das Gesetz aber erst am 11. April 2017 verabschiedet wurde, sahen sich die Fachausschüsse mit der Herausforderung konfrontiert, den DRS 20 noch innerhalb sehr kurzer Zeit deutlich vor dem Jahresende 2017 zu überarbeiten. Besonders die Arbeitsgruppe Konzernlagebericht hat sich dafür einem ambitionierten Zeitplan unterworfen. Nach intensiven Diskussionen in verschiedenen gemeinsamen Sitzungen von IFRS- und HGB-Fachausschuss konnte bereits am 20. Juni 2017 der Entwurf eines Standards zur Änderung von DRS 20 veröffentlicht werden.

Zudem veranstaltete das DRSC am 31. August 2017 eine **öffentliche Diskussion** zu den vorgeschlagenen Änderungen. Das große Interesse an der Arbeit des DRSC wurde im Rahmen dieser Veranstaltung ebenso deutlich wie die erhebliche Anwendungsunsicherheit bei den betroffenen Unternehmen. Unter Berücksichtigung der vielfältigen Auswirkungen wurde DRÄS 8 am 22. September 2017 verabschiedet und am 4. Dezember 2017 im Bundesgesetzblatt durch das BMJV bekannt gemacht.

So ist es gelungen, den betroffenen Konzernen noch rechtzeitig für das Berichtsjahr 2017 eine an die neuen gesetzlichen Vorschriften angepasste Version des DRS 20 „Konzernlagebericht“ zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus hat die **Arbeitsgruppe „Konsolidierung“** die Entwurfsstandards E-DRS 34 „Assoziierte Unternehmen“ sowie E-DRS 35 „Anteilmäßige Konsolidierung“ erarbeitet, die am 12. Februar 2018 vom HGB-Fachausschuss zur Kommentierung veröffentlicht wurden. E-DRS 34 ist das vorläufige Ergebnis der Überarbeitung des DRS 8 „Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss“. Der Standardentwurf adressiert die Abbildung von assoziierten Unternehmen, die mittels der Equity-Methode gemäß § 311 und § 312 HGB in den Konzernabschluss einzubeziehen sind, und konkretisiert diese Regelungen. Der Entwurfsstandard E-DRS 35, der die überarbeitete Fassung des DRS 9 „Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss“ darstellt, konkretisiert die gesetzlichen Vorschriften zur anteilmäßigen Konsolidierung gemäß § 310 HGB und klärt in diesem Zusammenhang bestehende Zweifelsfragen.

Darüber hinaus befasste sich der IFRS-Fachausschuss u. a. mit dem bevorstehenden Indossierungsprozess des **IFRS 17 „Insurance Contracts“**. Am 18. Mai 2017 veröffentlichte der IASB den neuen Standard zu Versicherungsverträgen. Das DRSC hat bereits den Standardsetzungsprozess von IFRS 17 und damit in Zusammenhang stehende Projekte sehr eng begleitet. Zur Vorbereitung auf das Verfahren zur Übernahme in Europäisches Recht analysiert der Fachausschuss derzeit die Regelungen des Standards und beteiligt sich an der laufenden Diskussion zu Implementierungsfragen. Unterstützt wird der Fachausschuss durch die Arbeitsgruppe „Versicherungen“, die sich mit den Regelungen befasst und Empfehlungen an den IFRS-FA abgibt.

Darüber hinaus begleitet der IFRS-Fachausschuss auch **aktuelle Forschungsprojekte des IASB und der EFRAG** und erörtert zudem regelmäßig die Aktivitäten des **IFRS Interpretations Committee**.

Vorträge zur CSR-Richtlinie

Aus handelsrechtlicher Perspektive war die fachliche Diskussion im Jahr 2017 von der Umsetzung der sogenannten CSR-Richtlinie (Richtlinie 2014/95/EU) in deutsches Recht geprägt. Dieser Prozess wurde am 18. April 2017 mit der Veröffentlichung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) im Bundesgesetzblatt abgeschlossen. Wesentliches Element des Gesetzes ist die Verpflichtung großer kapitalmarktorientierter Unternehmen mit mehr als 500 Arbeitnehmern, ihren (Konzern-) Lagebericht um eine „**nichtfinanzielle (Konzern-)Erklärung**“ zu erweitern. Im Anschluss an die Veröffentlichung des CSR-RUG wurde DRS 20 in verhältnismäßig kurzer Zeit überarbeitet und an die neuen handelsrechtlichen Vorschriften angepasst (s. dazu den ausführlichen Bericht auf S. 5).

Herr Prof. Kirsch war zusätzlich zur fachlichen Begleitung der Überarbeitung des DRS 20 im Zuge seiner Tätigkeit im IFRS-Fachausschuss und der Publikation von Fachbeiträgen auch als Referent zu diesem Thema tätig. Im Rahmen einer von PwC organisierten **Fachtagung in Hannover** am 7. April sowie dem durch HLB Dr. Schumacher & Partner ausgerichteten **Bielefelder Kon-**

zerntag am 6. Dezember wurden unterschiedliche Herausforderungen des CSR-RUG praxisorientiert präsentiert und diskutiert.

Besonderes Interesse der Tagungsteilnehmer fanden beispielsweise die Ausführungen zur verpflichtenden inhaltlichen Prüfung der nichtfinanziellen (Konzern-)Erklärung durch den Aufsichtsrat ohne eine gesetzlich vorgesehene Unterstützung des Abschlussprüfers, der nur prüfen muss, ob die Erklärung abgegeben wurde. Zudem waren die Zuhörer an den diskutierten Aspekten der Risikoberichterstattung, die einen besonderen Schwerpunkt der neuen Berichtspflicht bilden soll, sehr interessiert.

Größeren Raum in der Diskussion nahm auch die Frage nach künftigen gesetzlichen Änderungen ein. So sind aktuell unterschiedliche private Initiativen im Bereich der Berichterstattung aktiv, und die EU-Kommission beschäftigt sich bereits mit möglichen Anpassung der Richtlinienvorgaben. Dabei wurden die Sorgen der Mittelstandsvertreter vor überbordenden Berichtspflichten deutlich.

Senat der WWU Münster

Auch im Jahr 2017 war die Mitarbeit in Gremien, Arbeitskreisen und Fachausschüssen ein wichtiger Bestandteil der Institutsarbeit am IRW. So engagierte sich Herr Prof. Kirsch im Senat der WWU, dem er seit 2012 als Vertreter der Hochschullehrer angehört.

Der Senat besteht aus **23 stimmberechtigten Mitgliedern**, die sich aus Vertretern der Gruppen der Hochschullehrer, der akademischen Mitarbeiter, der Studierenden und der Mitarbeiter in Technik und Verwaltung zusammensetzen. An den Sitzungen des Senats nehmen darüber hinaus die Mitglieder des Rektorates, die Dekane der Fachbereiche, die Vorsitzenden der Personalräte der Mitarbeiter sowie die Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses teil.

Zu den Aufgaben des Senats gehört u. a. die Wahl der Mitglieder des Rektorats. Darüber hinaus nimmt der Senat Stellung zum alljährlichen Bericht des Rektorats, erlässt und ändert die Verfassung, die Rahmenordnungen und Ordnungen der Hoch-

schule und spricht Empfehlungen zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans aus. Auch zu den Evaluationsberichten, zum Wirtschaftsplan, und zu den Grundsätzen der Verteilung der Stellen und Mittel auf die Fachbereiche nimmt der Senat Stellung.

Der Senat behandelt ein **breites Themenspektrum**. Ein aktuelles Thema ist die geplante Neuerung des Hochschulgesetzes, das den Hochschulen zu mehr Autonomie verhelfen soll. Weitere Diskussionspunkte der Vergangenheit waren u. a. das Leitbild zum ethischen Umgang mit Tieren, das Leitbild der WWU der Beachtung der Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und der Konfessionelle Beirat für Islamische Theologie.

Im Rahmen seiner Zuständigkeit kann der Senat Kommissionen und Ausschüsse bilden, deren Aufgaben inhaltlich und zeitlich begrenzt sind. Hier leitet Herr Prof. Kirsch die Finanzkommission des Senates und den Lenkungsausschuss für den Hochschulsport.



WWU
MÜNSTER

Doktorandenstudium

Das Promotionsstudium am IRW bietet eine einzigartige Kombination aus Studium, Lehre und Forschung, die sowohl die akademische als auch die persönliche Entwicklung der Doktoranden fördert. Es kann entweder als reine Assistentenstelle oder als Projektstelle in Kooperation mit einem Unternehmen – i. d. R. mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – aufgenommen werden.

Die Ausbildung und Betreuung der Doktoranden sind in dem insgesamt **vierjährigen Programm** ein zentraler Schwerpunkt des Institutslebens am IRW, bei dem die inhaltlich und zeitlich gut strukturierte Begleitung der Dissertation im Vordergrund steht. Während die Doktoranden in den ersten zwei Jahren noch vollumfänglich in den Institutsbetrieb integriert sind, werden sie im dritten Jahr zur Anfertigung der Dissertation von sämtlichen operativen Aufgaben freigestellt. Das vierte Jahr steht so dann vor allem im Zeichen der Veröffentlichung der Dissertation und der Jobsuche.

Der Weg zur Promotion beginnt allerdings bereits im ersten Jahr. So werden die Doktoranden schon vor der Freistellung i. d. R. von je einem älteren und einem jüngeren Kollegen betreut, die das gesamte Promotionsprojekt beginnend mit der Beratung

bzgl. möglicher Themengebiete bis zur Fertigstellung der Dissertation begleiten und unterstützen. Neben den Diskussionen innerhalb des sog. Betreuungsteams werden die Fortschritte des Promotionsvorhabens zudem bei den regelmäßig stattfindenden Doktorandenseminaren innerhalb des gesamten Kollegenkreises verfolgt und mit wertvollen Ideen und Anregungen angereichert.

Einen Höhepunkt bildet jährlich das **mehrtägige Doktorandenseminar**, in dessen Rahmen sich die Mitarbeiter des IRW in entspannter Atmosphäre außerhalb der Universitätsräume über ihre Forschungsprojekte und Doktorarbeiten austauschen. Wie bereits im vergangenen Jahr bot das Franz Dohrmann-Haus in Marienheide auch im Jahr 2017 den passenden Rahmen für spannende Vorträge und angeregte Diskussionen. Über den fachlichen Teil hinaus erfreuten sich sowohl die Doktoranden als auch Herr Prof. Kirsch an der Kegelbahn unseres Gastgebers, auf der die Abende mit genügend Kaltgetränken gewohnt gesellig ausklangen.

Im Jahr 2017 wurden innerhalb des IRW-Teams **zwei Dissertationen** erfolgreich abgeschlossen, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.



Abgeschlossene Promotionen



Dr. Frederik Engelke

Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern – Die Behandlung indirekter Beteiligungsverhältnisse im IFRS-Konzernabschluss

Obgleich eine Vielzahl der Konzerne in mehrstufigen Beteiligungsstrukturen organisiert ist, enthält der Regelungskanon der IFRS für derartige Konzernverbünde keine expliziten Bilanzierungsvorschriften. Vor allem im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ist es daher fraglich, wie indirekte Beteiligungsverhältnisse des Konzernmutterunternehmens und nicht beherrschender Gesellschafter konzernbilanziell zu behandeln sind. Im Mittelpunkt der Diskussion steht dabei – insbesondere im Kontext der nach IFRS 3 wahlweise zulässigen partial goodwill method – die Bilanzierung eines den indirekten nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Unterschiedsbetrages. Während Vertreter der sog. additiven Methode den Ansatz bzw. die erfolgswirksame Erfassung dieses Unterschiedsbetrages befürworten, präferieren die Fürsprecher der sog. multiplikativen Methode dessen erfolgsneutrale Verrechnung mit den nicht beherrschenden Anteilen am Konzerneigenkapital.

Der Verfasser nimmt diese Debatte zum Anlass, die Implikationen der beiden Methoden zur Kapitalkonsolidierung für die Abbildung der Vermögens- und Ertragslage im konsolidierten IFRS-Abschluss eines mehrstufigen Konzerns zu analysieren und zu würdigen, um letztlich die für die Adressaten entscheidungsnützlichere Abbildungsform zu bestimmen. Angesichts der nicht auf mehrstufige Konzernstrukturen ausgerichteten Regelungen der IFRS werden in diesem Zusammenhang auch interpretationsbedürftige Vorschriften sachverhaltsspezifisch konkretisiert. Um eine möglichst von anderen Bilanzierungssachverhalten losgelöste und an den besonderen Konsolidierungsfragestellungen des mehrstufigen Konzerns orientierte Analyse zu gewährleisten, stehen zum einen der Erwerb eines einzelnen Tochterunternehmens und zum anderen die Akquisition eines Teilkonzerns durch eine bereits vollkonsolidierte Tochtergesellschaft im Zentrum der Betrachtung.

Die Dissertation wird im EUL-Verlag erscheinen.

**Dr. Stephen Weich****Rechnungslegung in der Insolvenz — Analyse konkreter Bilanzierungsfragen auf Basis eines konsistenten Zweck-Grundsatz-Systems**

Insolvenzen sind ein fester Bestandteil unseres Wirtschaftslebens. Sofern ein Insolvenzeröffnungsgrund vorliegt, müssen bzw. können die Unternehmensvertreter einen Insolvenzantrag stellen. Mit der Verfahrenseröffnung geht die Verwaltungs- und Verfügungsmacht i. d. R. auf den Insolvenzverwalter über. Diesem obliegt die Pflicht, eine insolvenzspezifische Rechnungslegung aufzustellen. So sollen die Gläubiger einen direkten Einblick in die Vermögenssituation des Unternehmens sowie den Verwertungserfolg des Verfahrens erhalten. Die in der Insolvenzordnung (InsO) enthaltenen Vorschriften regeln indes nur unzureichend, welche Berichtsinstrumente zu erstellen sind und wie innerhalb derer zu bilanzieren ist. Aus einer unsachgemäßen Bilanzierung können mit Bezug auf die Verwertungsentscheidung der Gläubiger folgenschwere Fehlentscheidungen resultieren.

Vor diesem Hintergrund macht es sich der Verfasser zur Aufgabe, die in der InsO bestehenden Vorschriften zur insolvenzspezifischen Rechnungslegung zu analysieren, hinsichtlich bestehender Regelungslücken zu untersuchen und zu konkretisieren. Um die Basis für die Bilanzierung insolvenzspezifischer Rechnungslegung bzw. deren Auslegung und Konkretisierung zu legen, wird ein Zweck-Grundsatz-System insolvenzspezifischer Rechnungslegung entwickelt: Zunächst werden — mit Hilfe der Hermeneutik — die Zwecke insolvenzspezifischer Rechnungslegung hergeleitet. Darauf aufbauend, werden dann die Grundsätze insolvenzspezifischer Rechnungslegung abgeleitet. Zudem wird ein auf dem Zweck-Grundsatz-System basierender Vorschlag für ausgewählte Bilanzierungsfragen in der Insolvenz erarbeitet. Hierauf fußen die im Anschluss entwickelten Verbesserungsvorschläge zu den in der InsO enthaltenen Vorschriften insolvenzspezifischer Rechnungslegung.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen.
(ISBN: 978-3-8441-0523-0)

Veröffentlichungen 2017

Alkemeier, Michael, Konzerninterne Unternehmenszusammenschlüsse – Die Bilanzierung von Business Combinations under Common Control im IFRS-Teilkonzernabschluss, Lohmar/Köln 2017.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Übungsbuch Bilanzen. Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, 5. Auflage, Düsseldorf 2017.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bilanzen, 14. Auflage, Düsseldorf 2017.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Konzernbilanzen, 12. Auflage, Düsseldorf 2017.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Übungsbuch Konzernbilanzen. Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, 6. Auflage, Düsseldorf 2017.

Kirsch, Hans-Jürgen/Dollereider, Philipp, § 309 HGB Behandlung des Unterschiedsbetrags, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002 ff., 74. Erg.-Lfg., Stand: März 2017.

Kirsch, Hans-Jürgen/Dollereider, Philipp/Engelke, Frederik/Faber, Marcel/Flügel, Alexander/Gimpel-Henning, Nils/Heidemann, Christian/Hendler, Matthias/Jonas, Martin/Klaholz, Thomas/Prigge, Cord/Zülch, Henning, § 301 HGB Kapitalkonsolidierung, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002 ff., 73. Erg.-Lfg., Stand: Februar 2017.

Kirsch, Hans-Jürgen/Engelke, Frederik, § 307 HGB Anteile anderer Gesellschafter, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002 ff., 72. Erg.-Lfg., Stand: Januar 2017.

Weber, Christian, Besonderheiten der Bilanzanalyse von Profifußballclubs, in: DK 2017, S. 285–295.

Kirsch, Hans-Jürgen/Huter, Michael, Die Prüfung der nicht-finanziellen Erklärung – Neue Pflichten für den Aufsichtsrat, in: WPg 2017, S. 1017–1025.

Kirsch, Hans-Jürgen/Umseher, Fabian, Der Einbezug von Verwaltungskosten in die Herstellungskosten nach HGB und IFRS, in: Controlling. Konzeptionen – Instrumente – Anwendungen, hrsg. v. Hoffjan, Andreas/Knauer, Thorsten/Wömpener, Andreas, Stuttgart 2017.

Kirsch, Hans-Jürgen/von Wieding, Fabian, Bilanzierung von Bitcoin nach HGB, in: BB 2017, S. 2731–2735.

Oser, Peter/Bellert, Sybille/**König, Christoph**, Bilanzielle Behandlung von Mehrkomponentengeschäften am Beispiel der verbilligten Abgabe von Mobilfunktelefonen. Der Fall – die Lösung, in: IRZ 2017, S. 49–51.

Oser, Peter/**König, Christoph**, WP-Examensaufgabe zur Konzernrechnungslegung (Konzernabschluss) mit Musterlösung. Bewertung von Anteilen nach der Equity-Methode, in: WP Praxis 2017, S. 76–81.

Piesbergen, Christoph/Geberth, Silvia/**Umseher, Fabian**, IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (Service Concession Arrangements), in: Rechnungslegung nach IFRS, hrsg. v. Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, 2. Aufl., Stuttgart 2002 ff., 32. Erg.-Lfg., Stand: Juni 2017.

Richter, Nicole/Johne, Annette/**König, Christoph**, Umsetzung der CSR-Richtlinie in nationales Recht – Was sind die Implikationen für die Praxis?, in: WPg 2017, S. 566–572.

Weich, Stephen, Rechnungslegung in der Insolvenz – Analyse konkreter Bilanzierungsfragen auf Basis eines konsistenten Zweck-Grundsatz-Systems, Lohmar/Köln 2017.

Herausgeberschaften von Kommentaren

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bilanzrecht Kommentar. Handelsrecht mit Steuerrecht und den Regelungen des IASB, Bonn 2002.

ISBN 978-3-0835-0700-0

Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, Rechnungslegung nach IFRS. Kommentar auf der Grundlage des deutschen Bilanzrechts, 2. Aufl., Stuttgart 2002.

ISBN 978-3-8202-2400-9

LEHRE

Bachelorveranstaltung „Bilanzen I“	12
Masterveranstaltung „Ausgewählte Kapitel aus Rechnungslegung & Wirtschaftsprüfung“	13
Lehre trifft Praxis	14
Info-Tag Master BWL	16
Honorarprofessor am IRW	17
Lehrbeauftragter am IRW	17
Neuauflagen	18

Bachelorveranstaltung „Bilanzen I“

Die Veranstaltung „Bilanzen I“ bietet jedes Jahr etwa **450 Studierenden** des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre einen sowohl theoretisch-konzeptionellen als auch praxisnahen Einblick in die externe Rechnungslegung.

Die Studierenden des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaftslehre kommen regelmäßig im Sommersemester des zweiten Studienjahres erstmalig mit dem IRW in Kontakt. So ist die Veranstaltung „Bilanzen I“, gelesen von Herrn Prof. Kirsch und Herrn Dr. Christian Weber, eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden dieses Studienganges. Zu diesem Zeitpunkt verfügen die Studierenden bereits über Kenntnisse der Buchführung sowie über Grundlagenwissen zum betrieblichen Rechnungswesen. Konkret beleuchtet die Veranstaltung „Bilanzen I“ die nationale und internationale Bilanzierung aus Perspektive der Abschlussersteller und -leser, um den Studierenden einen sowohl theoretisch-konzeptionellen als auch möglichst praxisnahen Einblick in die Bedeutung der Rechnungslegung für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens zu ermöglichen.



Inhaltlich ist die Veranstaltung „Bilanzen I“ **breit aufgestellt**. So werden zunächst die Grundlagen der Rechnungslegung, Zwecke und Grundsätze sowie allgemeine Aspekte zu Ansatz, Bewertung und Ausweis im Jahresabschluss nach HGB und IFRS thematisiert. Anschließend werden aufbauend auf dieser konzeptionellen Basis die wesentlichen Posten des Jahresabschlusses

besprochen. Das Themenspektrum erstreckt sich dabei von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen über langfristige Fertigungsaufträge, Pensionsrückstellungen, eigene Anteile bis hin zu latenten Steuern. Den Studierenden wird auf diese Weise die Möglichkeit gegeben, in verschiedene Aspekte der Bilanzierung hineinzublicken und sich so z. B. auch erste Anregungen für die Themenfindung bei der anstehenden Abschlussarbeit zu holen.

In der Vorlesung werden die Lehrinhalte umfassend und strukturiert vorgestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer **theoretisch-konzeptionellen Perspektive**. Die Studierenden sollen ein fundiertes Verständnis der behandelten Themenbereiche entwickeln und darüber hinaus auf eine differenzierte eigene kritische Betrachtung vorbereitet werden.

Die Vorlesung wird durch eine **Übungsreihe** ergänzt. Im Rahmen der Lösung von Übungsaufgaben werden die Vorlesungsinhalte näher erläutert und anwendungsorientiert aufbereitet. Die Übungsreihe wurde in den letzten Sommersemestern von Herrn Marcel Faber und Herrn Yannic Dust sowohl betreut als auch gehalten und stieß aufgrund des großen Engagements der Übungsleiter in Verbindung mit dem Konzept der Übung auf durchweg positives Feedback. Der Schwerpunkt der Übung liegt auf der Diskussion verschiedener Aspekte und denkbarer Varianten der behandelten Themen über die konkreten Aufgabenstellungen hinaus. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, mithilfe der App „MeeToo“ an anonymen Echtzeitumfragen zu fachlichen Detailfragen teilzunehmen, deren Ergebnisse umgehend im Rahmen des Vortrages präsentiert werden.

Durch die Bereitstellung des vollständigen Vorlesungs- und Übungsskriptes werden die Studierenden von der Mitschrift entlastet, um den Ausführungen des Lehrenden besser folgen zu können. Sämtliche Unterlagen zur Vorlesung und Übung werden den Studierenden über die E-Learning Plattform „Learnweb“ zur Verfügung gestellt. Ferner bietet die Plattform die Möglichkeit, bestehende Fragen in dafür vorgesehenen und von den Betreuern moderierten Foren unter den Studierenden zu diskutieren.

Das vorlesungsbegleitende Buch „Bilanzen“ sowie das „Übungsbuch Bilanzen“ aus dem Autorenteam Baetge, Kirsch und Thiele ermöglichen eine passgenaue Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung.

Masterveranstaltung „Ausgewählte Kapitel aus Rechnungslegung & Wirtschaftsprüfung“

Im Rahmen des Masterstudiums BWL mit dem Major Accounting haben die Studierenden vielfältige Wahlmöglichkeiten. So können sie im Rahmen einzelner Module aus bis zu neun unterschiedlichen Lehrveranstaltungen wählen. In diesem großen Katalog möglicher Wahlfächer hat sich die Veranstaltung „Ausgewählte Kapitel aus Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung“ (im Folgenden: „Ausgewählte Kapitel“) als **attraktive**



Vorlesung nachhaltig etabliert. Sie wird durch **Herrn WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann**, Sprecher des Vorstands des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., inhaltlich ausgerichtet und gelesen. Herr Prof. Naumann hat sein Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster absolviert (siehe auch S. 17) und hält seiner Alma Mater im Wege dieser Honorarprofessur bereits seit vielen Jahren die Treue.

Die Veranstaltung ist aus verschiedenen Gründen besonders attraktiv. So setzt sie an dem Wissen an, das in der durch Herrn Prof. Kirsch geleiteten Grundlagenveranstaltung „Handelsbilanzen“ vermittelt wird, und vertieft regelmäßig ausgewählte Aspekte. Insofern wird die Vorlesung ihrem **Charakter als – anspruchsvolle – Wahlveranstaltung** gerecht. Zudem besticht „Ausgewählte Kapitel“ durch den ausgeprägten Bezug zu aktuellen Themen. So thematisierte Herr Prof. Naumann in den ver-

gangenen Semestern u. a. die Zukunft des externen Reporting, die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Tätigkeiten des Wirtschaftsprüfers und die Folgen des „Brexit“. Darüber hinaus werden in hohem Maße **praxisrelevante Sachverhalte** in den Vorlesungen betrachtet, z. B. die Auswirkungen von Verschmelzungen, die Bewertung von Immobilien oder die Bedeutung von Auslagerungsaktivitäten auf die Rechnungslegung. Herr Prof. Naumann ergänzt die Vorlesungen um Anekdoten aus seiner praktischen Tätigkeit und kann den Studierenden auf diese Weise spannende Einblicke in die Bedeutung der diskutierten Sachverhalte in der Praxis gewähren. Besonders gut kommt bei den Studierenden auch das Format der Veranstaltung an, bei der kritische Fragen in kleinen Gruppen „vordiskutiert“ werden. Ein weiterer Grund für die Attraktivität der Veranstaltung ist die Möglichkeit, weiterführende Fragen der Teilnehmer tiefergehend zu diskutieren und vereinzelte Inhalte nach Absprache etwas stärker oder weniger stark zu adressieren.



Es ist abzusehen, dass „Ausgewählte Kapitel“ für die Studierenden aufgrund der vielen positiven Aspekte auch in den kommenden Semestern eine attraktive Wahl sein wird. Das IRW freut sich auf weitere spannende Veranstaltungen von Herrn Prof. Naumann!

Lehre trifft Praxis

Bilanzanalyse

Der Austausch zwischen Theorie und Praxis ist ein zentrales Ziel der Lehre am IRW. Vor diesem Hintergrund wurde die Masterveranstaltung Bilanzanalyse, gelesen von Dr. Christian Weber, im Sommersemester 2017 um einen Praxisvortrag zum Thema „Anwendungsfelder der Bilanzanalyse in der Restrukturierungsberatung“ ergänzt. **WP/CFA Ralf Winzer** und **Dr. Nils Gimpel-Henning**, selbst von 2012 bis 2016 Promovend am IRW, von der **Andersch AG** füllten die theoretischen Inhalte mit lebhaften Beispielen aus dem breiten Arbeitsfeld der Restrukturierungsberatung.

Gleich zu Beginn stellten die beiden Referenten das Ziel ihrer Präsentation klar – eine „hitze Diskussion“ bei hochsommerlichen Außentemperaturen. In ihrem Vortrag vermittelten die Referenten den Studierenden den Stellenwert und die Herausforderungen der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage krisenbehafteter Unternehmen. Insbesondere Kennzahlen wie das Net Working Capital, der Cash-Conversion-Cycle und die Kapitalflussrechnung sind in der Restrukturierungsbera-

tung elementar, um die kurzfristige Liquiditätssituationen von Unternehmen beurteilen zu können. Mittels plastischer Praxisbeispiele zeigten die Referenten zudem, welchen Einfluss Geschäftsmodelle auf diese Kennzahlen haben und woraus sich bestandsgefährdende Probleme ergeben könnten. Im Anschluss an den spannenden Vortrag luden die Referenten der Andersch AG die Studierenden zu kleinen Snacks, erfrischenden Getränken und persönlichen Gesprächen ein.



Analysis der Ertragslage
Beispiel: Struktur-GmbH (1.3)

GuV-Transparenz GmbH	2014	2015	2016	2017	2018	2019
in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Umsatz	324,4	348,4	170,7	316,8	288,5	288,2
Materialaufwand	6,3	1,7	18,7	10,1	2,1	0,0
Personalaufwand	338,0	352,6	182,0	205,7	247,4	290,3
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0	112,0	122,3	176,0	188,9
EBIT	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
Finanzergebnis	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	121,7	103,1	48,9	73,2	92,8	102,7
Steuern	2,5	2,5	2,1	1,8	1,4	1,3
Ergebnis	119,2	100,6	46,8	71,4	91,4	101,4
EBITDA	219,7	250,0				

Angewandte Unternehmensanalyse

Auch im Rahmen des Moduls Angewandte Unternehmensanalyse spielten Einsichten aus der Praxis eine zentrale Rolle. In der Veranstaltung nehmen Masterstudierende ein von ihnen gewähltes Unternehmen im Zuge einer Gruppenarbeit aus Sicht eines spezifischen Bilanzanalysten unter die Lupe. Ziel ist es, dass die Studierenden die theoretisch-konzeptionellen Grundlagen und Methoden aus der Vorlesung „Bilanzanalyse“ praktisch anwenden und zu einem fundierten Ergebnis in Bezug auf die **wirtschaftliche Lage des Untersuchungsgegenstandes** kommen.

Neben der Anfertigung einer Seminararbeit und einer nachvollziehbaren Dokumentation der bilanzanalytischen Aufbereitungsmaßnahmen und Kennzahlenbildungen ist auch die Präsentation der Analyseergebnisse Teil der Prüfungsleistung. In diesem Semester erwies sich die **Präsentationsveranstaltung** als besonders abwechslungsreich, da mit BASF, Bayer, Beiersdorf, ProSieben-Sat.1 und Zalando sowohl traditionelle als auch innovative Geschäftsmodelle betrachtet wurden. Neben qualitativen Informationen zum Markt- und Unternehmensumfeld oder der Prognosegenauigkeit wurden insbesondere quantitative Daten erhoben und ausgewertet. In diesem Zusammenhang wurden die Konzernabschlüsse der analysierten Unternehmen und ihrer Wettbewerber finanz- und erfolgswirtschaftlich untersucht. Auf Basis dieser Erkenntnisse bildeten die Studierenden vor dem Hintergrund ihres spezifischen Analyseziels ein Gesamturteil.

Bei der Präsentationsveranstaltung wirkte neben Herrn Dr. Weber **Herr Dr. Matthias Knabe** als wertvoller Gutachter aus der Praxis mit. Er ist Senior Manager im Bereich Valuation & Business Modelling bei der Deloitte GmbH WPG und promovierte von 2008 bis 2012 selbst am IRW. Aufgrund seiner Erfahrungen sowohl aus der Theorie als auch aus der Praxis konnte er die Präsentationen der Studierenden um praxisbezogene Anmerkungen, Ratschläge und Anekdoten anschaulich ergänzen und die Analysen in einen breiteren, übergeordneten Kontext stellen.

Abschlussprüfung

Zudem fanden auch in der Masterveranstaltung „Abschlussprüfung“ zwei Gastvorträge statt. Wie bereits im vergangenen Wintersemester richtete **WP/StB Christian Simon** von der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG mit seinem vierköpfigen Team eine Blockveranstaltung aus, bei der die Jahresabschlussprüfung eines Unternehmens anhand eines fiktiven Beispiels durchgespielt wurde. Außerdem wurde die Veranstaltung um einen Gastvortrag zum Thema „Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung“ ergänzt. Der Referent war auch in diesem Jahr **WP/StB Hendrik Koch**, der seit 2002 bei der KPMG AG WPG tätig ist und dort einige Jahre im Bereich Forensic Services gearbeitet hat. Mittlerweile leitet Herr Koch die KPMG-Niederlassung in Bielefeld.



Info-Tag Master BWL

Seit jeher sind die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der WWU Münster sehr beliebt. Mit der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge hat besonders der Masterstudiengang BWL an Bedeutung gewonnen. Seit seiner Einführung im Jahr 2008/2009 erfreut er sich eines steigenden Interesses der Bachelorstudierenden der WWU Münster, aber auch anderer Universitäten, mit regelmäßig mehr als 2.000 Bewerbungen auf die ca. 300 Studienplätze. Um vor allem die auswärtigen Bachelorstudierenden von der Qualität der Lehre, der hohen Reputation in der Praxis sowie den zahlreichen internationalen Partnerschaften des Masterstudiengangs BWL zu überzeugen, veranstaltet die Studienkoordination in Zusammenarbeit mit den Vertretern der verschiedenen Center der Fakultät (Accounting, Finance, Marketing, Management) jedes Jahr im Mai den Info-Tag zum Masterstudium BWL. In diesem Jahr haben rund **100 Studierende** die Gelegenheit genutzt, sich über das Masterstudium der BWL an der WWU Münster zu informieren.

Im ersten Teil der Tagesveranstaltung wird traditionell die allgemeine **Struktur des Masterstudiums** vorgestellt. Eine Besonderheit des Münsteraner Studiengangs sind dabei die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten aus Major (Hauptfach) und Minor (Nebenfach), die aus den vier Bereichen Accounting, Finance, Marketing und Management gewählt werden können. Eine Ergänzung im Minor ist zusätzlich auch in den Bereichen Information Systems, Volkswirtschaftslehre und Research möglich. Ein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus auf dem **Zulassungsverfahren** zum Masterstudium, das im Laufe der Zeit

regelmäßig angepasst wurde, um den steigenden Bewerberzahlen und der Qualität der Bewerber möglichst differenziert Rechnung zu tragen. So ist die Abschlussnote des Bachelorstudiums nicht das allein ausschlaggebende Kriterium bei der Vergabe von Studienplätzen. Die Gesamtnote des Bachelorstudiums geht gemäß den Zugangs- und Zulassungsbedingungen zum Wintersemester 2017/2018 mit 40 % in die Gesamtbewertung ein. Die restlichen 60 % teilen sich auf fachliche Kompetenzen (30 %), allgemeine quantitative Kompetenzen (15 %) und persönliche Kompetenzen (15 %) auf. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Bewerber in jeder Hinsicht für das herausfordernde Masterstudium der BWL an der WWU Münster geeignet sind.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellen sich die **vier Center der Fakultät** vor. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, sich über die Inhalte und Wahlmöglichkeiten innerhalb eines Bereichs genauer zu informieren. Das Accounting Center wurde von **Dr. Christian Weber** vertreten. In seinem Vortrag ging er insbesondere auf die Modulstruktur des Studiengangs mit Major Accounting und die Möglichkeit eines sog. integrierten Auslandssemesters ein.

Die Veranstaltung stieß bei den Studierenden auf große Begeisterung. Beim anschließenden Get-Together konnten sie nicht nur mit den Mitarbeitern der unterschiedlichen Lehrstühle und Institute, sondern auch mit den anwesenden Professoren ins Gespräch kommen.



Honorarprofessor am IRW

WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann hielt auch im Jahr 2017 seine Vorlesungen **„Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I und II“**.

Als Honorarprofessor der Universität Münster wählt er zu jedem Semester neue Vorlesungsschwerpunkte, um stets aktuelle und abwechslungsreiche Inhalte mit den Studierenden diskutieren zu können. Im Rahmen der Veranstaltung behandelte Themen und Fragestellungen waren in diesem Jahr u. a. die bilanziellen Auswirkungen der Energiewende auf Stromversorger, die Folgen des Brexit für Unternehmer und Wirtschaftsprüfer sowie die Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach IDW RS HFA 35.



Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann studierte von 1978 bis 1983 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er 1988 auch zum Dr. rer. pol. promovierte. Seit 2002 ist er Sprecher des Vorstands des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.

Lehrbeauftragter am IRW

WP Dr. Peter Koelen

Herr WP Dr. Peter Koelen hielt im Sommersemester 2017 erneut die beliebte Vorlesung **„Unternehmensbewertung“**. In der Veranstaltung werden den Studierenden die Grundlagen der verschiedenen Bewertungskonzeptionen vermittelt. Herr Dr. Koelen berichtet dabei anschaulich aus der Bewertungspraxis und verknüpft so die Theorie mit Beispielen und zahlreichen Hinweisen zur praktischen Umsetzung.



Herr WP Dr. Peter Koelen studierte von 2001 bis 2006 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und promovierte im Anschluss am IRW bei Herrn Prof. Dr. Kirsch mit seiner Arbeit zum Thema „Investitionstheoretische Bewertungskalküle in der IFRS-Rechnungslegung“. Seit dem Jahr 2014 ist er Prokurist bei der Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein mit Hauptsitz in Krefeld.

Neuauflagen

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Konzernbilanzen

12., überarbeitete Auflage
(ISBN: 978-3-8021-2137-1)



Mit den Konzernbilanzen führen die Autoren den Leser systematisch durch die einzelnen Schritte des komplexen Prozesses der Konzernrechnungslegung. Die Regelungen zur Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS werden mit zahlreichen praxisrelevanten Beispielen und Abbildungen anschaulich dargestellt. Die grundlegenden Konzepte werden theoretisch fundiert analysiert und kritisch diskutiert. Umfangreiche Literaturhinweise bieten dem Leser ferner einen breiten Einstieg in das weiterführende Literaturstudium.

Folgende Neuerungen sind in der **12. Auflage** enthalten:

- Umfassende Aktualisierungen der handelsrechtlichen Vorschriften aufgrund des jüngst in Kraft getretenen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes
- Berücksichtigung der aktuellen Veröffentlichungen des DRSC zur „Kapitalkonsolidierung“ (DRS 23)
- Berücksichtigung der IFRS in ihrer aktuell gültigen Fassung

Die Konzernbilanzen sind gleichermaßen für Studierende als Lehrbuch und für erfahrene Praktiker als unverzichtbares Nachschlagewerk geeignet. Sie sind systematisch und inhaltlich auf das ebenfalls im IDW Verlag erschienene Werk Bilanzen sowie die Übungsbücher Bilanzen und Übungsbuch Konzernbilanzen des gleichen Autorenteam abgestimmt.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Übungsbuch Konzernbilanzen

6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage
(ISBN: 978-3-8021-2138-8)



Das Übungsbuch Konzernbilanzen enthält zahlreiche praxisrelevante Übungen und umfangreiche Fallstudien, in denen das komplexe Gebiet der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS aufgearbeitet wird. Die Übungen sind dabei gleichermaßen für Studierende und Praktiker konzipiert. Das Übungsbuch Konzernbilanzen ist systematisch und inhaltlich auf das ebenfalls im IDW Verlag erschienene Lehrbuch Konzernbilanzen des gleichen Autorenteam abgestimmt.

Die **6. Auflage** des Übungsbuches wurde vollständig aktualisiert. Dabei wurden alle aktuellen Entwicklungen der Konzernrechnungslegung auf nationaler und internationaler Ebene eingearbeitet. Die Neuauflage bietet 57 praxisrelevante Übungen und umfangreiche Fallstudien zur Aufstellung von Konzernabschlüssen nach HGB und IFRS.

DIALOG

Festveranstaltung zu Ehren des 80. Geburtstags von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge	20
Abendgespräch des MGK	22
Abendvortrag des MGK	24
„Streitgespräch“ des MGK	25
Deloitte-Stipendium	26
Förderinitiative IRW X-Change	27

Festveranstaltung zu Ehren des 80. Geburtstags von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge

Am Freitag, den 29. September 2017 lud Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Jörg Baetge Familie, Freunde und Ehemalige zur Festveranstaltung seines 80. Geburtstags zum Symposium in der Aula des Münsterischen Schlosses ein. Der Tag im Schloss startete vorab mit einem fachlichen Teil: Herr Prof. Baetge hatte zur **113. Sitzung des Arbeitskreises „Externe und Interne Überwachung der Unternehmung“** der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V. in den Senatssaal des Münsterischen Schlosses eingeladen. Zu den diskutierten Themen gehörten u. a. die Integration der Corporate Governance Systeme und das Zusammenwirken von Aufsichtsratsvorsitz, Ausschussvorsitz und eines einfachen Aufsichtsratsmitglieds.

Zum Ende der Sitzung wurden Herr Prof. Baetge in Anerkennung seiner außergewöhnlichen Verdienste, ebenso wie Herr Prof. Dr. Prof. h.c. Dr. h.c. Wolfgang Lück als Gründungsmitglied, feierlich zu **Ehrenmitgliedern** ernannt. Frau Prof. Dr. Anne d'Arcy, Leiterin des Arbeitskreises, übergab Herrn Prof. Baetge die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft.

Im Anschluss an die Arbeitskreissitzung wurde die Festveranstaltung nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch von **Frau Prof. Dr. Theresia Theurl**, Dekanin des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität, eröffnet. Frau Prof. Theurl lobte in ihrer Begrüßungsrede Herrn Prof. Baetges zahlreiche Verdienste für die Uni Münster u. a. als Dekan der Fakultät. Sie erinnerte insbesondere daran, dass Herr Prof. Baetge sich in seiner aktiven



Unternehmensführung“. Herr Prof. Kirsch gab dem Publikum mit seinem Vortrag zu den aktuellen Entwicklungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung einen Überblick über das derzeit viel diskutierte Thema und legte damit auch eine Grundlage für die folgende Podiumsdiskussion mit hochrangigen Fachvertretern. Dazu empfing er als Moderator **Herrn Prof. Dr. Andreas Barckow** (Präsident des DRSC), **Herrn Thomas Blöink** (Ministerialrat im BMJV), **Herrn Dr. Christoph Hütten** (Senior Vice President, Chief Accounting Officer und Leiter Corporate Finance bei SAP) und **Herrn Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann** (Vorstandssprecher des IDW). Bei der spannenden Diskussion wurden die unterschiedlichen Meinungen von Unternehmenspraxis, Theorie, Standardsetting und Gesetzgebung deutlich. Interessant waren vor allem die unterschiedlichen Blickwinkel der Diskutierenden auf das Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Abschließend richtete Herr Prof. Baetge noch selbst einige Worte an die Gäste. Nach herzlichen Worten des Dankes berichtete Herr Prof. Baetge über sein **Massai-Internats-Projekt in Kenia**, für das er sich schon seit einigen Jahren ambitioniert und erfolgreich einsetzt. Er schloss seine Rede mit einem unterhaltsamen Gebet und lud anschließend zum Sektempfang und Finger-Food im Foyer des Schlosses ein, wo unter musikalischer Begleitung eines DJ bis in den Abend gefeiert wurde. Auch zur späteren Stunde war mit einem köstlichen Mitternachtssnack für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Wir danken Herrn Prof. Baetge für den spannenden Tag und den geselligen Abend und wünschen ihm für die kommenden Lebensjahre alles Gute!



Zeit in hohem Maße für ausländische Studierende einsetzte und ein Konzept für überfüllte Hochschulstudiengänge erarbeitete, das auch über die Grenzen Münsters hinaus umgesetzt wurde.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand dann das Thema „Nachhaltigkeit im Kontext der Unternehmensberichterstattung und



Copyright: WWU/Jana Schiller

Abendgespräch des MGK

Am 11. Juli 2017 fand in einem neuen Format erstmalig ein Münsteraner Abendgespräch statt. Die Referenten an diesem Abend waren **WP/StB Prof. Dr. Bernd Stibi** vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. sowie **Dr. Oliver Tinz** von der Volkswagen Financial Services AG. Herr Prof. Dr. Stibi referierte zum Thema „Der Brexit – Bilanz-, steuer-, und gesellschaftsrechtliche Implikationen für Unternehmen in Deutschland“. Herr Dr. Tinz hielt einen Vortrag über die „Niedrigzinsphase und andere aktuelle Probleme der Unternehmensbewertung“.

Nachdem Herr Prof. Stibi zunächst allgemein das Verfahren zum Austritt Großbritanniens aus der EU – dem sog. **Brexit** – erläutert hatte, ging er auf verschiedene bilanzrechtliche Konsequenzen des Austritts ein. Demnach wird der „Brexit“ voraussichtlich sowohl auf Jahres- als auch auf Konzernabschlussebene Auswirkungen auf die Inanspruchnahme von Erleichterungsmöglichkeiten in Bezug auf die Aufstellungspflichten eines Unternehmens haben. Darüber hinaus werden die Auswirkungen des Brexit in den kommenden Jahren in verschiedenen Teilen des Lageberichts zu erläutern sein. Interessant waren zudem die erläuterten gesellschaftsrechtlichen Implikationen. Es ist beispielsweise denkbar, dass Unternehmen in der britischen Rechtsform einer Limited Company (Ltd.), die ihren Sitz nach Deutschland verlegt haben, nicht länger in dieser Rechtsform anerkannt werden und zunächst als OHG oder GbR zu behandeln sein werden. Das entsprechende Unternehmen würde somit die Haftungsbegrenzung verlieren. Zudem wurde deutlich, dass europarechtliche Verordnungen und Richtlinien, die bereits in britisches Recht übernommen wurden, ihre Gültigkeit behalten



werden, bis Großbritannien diese Regelungen aufhebt oder ersetzt. Insgesamt zeigte Herr Prof. Stibi sehr anschaulich, welche weitreichenden Konsequenzen der Brexit in Abhängigkeit vom Ausgang der Austrittsverhandlungen haben kann.



Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Prof. Stibi thematisierte Herr Dr. Tinz die Auswirkungen der **Niedrigzinsphase** auf die Unternehmensbewertung. Er ging zunächst auf das Ausgangsproblem niedriger Zinsen bei Unternehmenserwerben ein. Niedrige Zinsen führen zu Kapitalkosten, was c. p. zu hohen Unternehmenswerten führt, woraus sich ein erhöhtes Abschreibungsrisiko ergibt, sobald das Zinsniveau wieder steigt. Herr Dr. Tinz betonte jedoch, dass der Zinssatz im Nenner des Bewertungs-



kalküls nur eine der beiden Determinanten des Unternehmenswertes sei. Die Zahlungsströme im Zähler des Bewertungskalküls, als zweite Determinante, hätten eine mindestens genauso hohe Bedeutung. Darüber hinaus war es interessant, die Perspektive der Praxis zu Bewertungsmodellen wie dem Capital

Asset Pricing Model (CAPM) zu erfahren. Während das CAPM in der Theorie häufig aufgrund seiner Annahmen kritisiert wird, ist die Verwendung dieses Modells in der Praxis weit verbreitet. Herr Dr. Tinz argumentierte, dass die Vereinfachungen das Ergebnis der Bewertung häufig nur geringfügig beeinflussen würden. Die theoretischen Verfehlungen des CAPM fielen darüber hinaus deshalb nicht ins Gewicht, da die meisten Praktiker mit dem CAPM dieselben Annahmen zugrunde legen würden.

Im Anschluss an die beiden Vorträge standen die Referenten dem Publikum für Fragen und Diskussionen zur Verfügung, bevor der Abend in lockerer Atmosphäre bei Getränken und Fingerfood ausklang.

Das **32. Münsterische Tagesgespräch** findet am 14. Juni 2018 zum Thema „Digitalisierung – Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand“ statt.

Digitalisierung – Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand

14. Juni 2018

32. Münsterisches Tagesgespräch
Mövenpick Hotel Münster
Kardinal-von-Galen-Ring 65, 48149 Münster

09:15 - 09:30 Uhr

Begrüßung und Moderation
Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch

09:30 - 10:00 Uhr

Stefan Bley
Digitalisierung im deutschen Mittelstand – Wo stehen wir heute?

10:00 - 10:30 Uhr

Philip Vospeter
Digital Transformation@CLAAS – Wie die Digitalisierung Prozesse und Geschäftsmodelle verändert

10:30 - 11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00 - 11:30 Uhr

Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Jörg Becker
Das digitale Unternehmen

11:30 - 12:00 Uhr

Lutz Tilker
Was von Führungskräften in der digitalen Welt erwartet wird

12:00 - 12:45 Uhr

Diskussion mit den Referenten

12:45 - 13:45 Uhr

Mittagspause

13:45 - 14:15 Uhr

WP/StB Melanie Sack
Auswirkungen der digitalen Transformation auf Finanzberichterstattung und Unternehmensbewertung

14:15 - 14:45 Uhr

WP Gregor Teipel
Digitalisierung und Abschlussprüfung

14:45 - 15:30 Uhr

Diskussion mit den Referenten

15:30 Uhr

Schlusswort

Abendvortrag des MGK



Am 5. Dezember 2017 veranstaltete der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. den ersten Abendvortrag im Wintersemester 2017/2018. Als Referent konnte **WP/StB Andreas Wermelt**, Partner & Leiter des Bereichs Internal Controls Assurance der Deloitte GmbH WPG, Düsseldorf gewonnen werden. Herr Wermelt referierte zu dem Thema „Die Prüfung von Corporate Governance Systemen – eine Einführung in IDW PS 98x“. Als Mitglied im IDW Arbeitskreis „Prüfungsfragen und betriebswirtschaftliche Fragen zu Governance, Risk und Compliance (GRC)“ wirkte er an der Erarbeitung der Prüfungsstandards mit.

Als Ausgangspunkt seines Vortrags erläuterte Herr Wermelt zunächst den Begriff „Corporate Governance“ und identifizierte als wesentliche Bestandteile eines Corporate Governance Systems das Compliance Management System (CMS), das Risikomanagementsystem (RMS), das interne Kontrollsystem (IKS) sowie das interne Revisionssystem (IRS). Er stellte fest, dass der Vorstand für die Einrichtung dieses Systems verantwortlich ist, während der Aufsichtsrat die Aufgabe hat, dieses System zu überwachen. Aufbauend auf den Überwachungspflichten des Aufsichtsrats leitete Herr Wermelt die **Aufgaben des Abschlussprüfers** in Bezug auf die Prüfung von Corporate Governance Systemen ab. Dieser müsse die geschäftlichen Risiken eines Unternehmens kennen und verstehen, wie das Unternehmen mit diesen umgeht. Im Unterschied zu den freiwilligen Prüfungshandlungen sei etwa die reguläre Prüfung des IKS im Rahmen der Jahresabschlussprüfung jedoch als „Mittel zum Zweck“ zur Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken zu verstehen. Herr Wermelt stellte fest, dass insofern nur bedingt eine Unterstützung zur Wirksamkeitsüberwachung durch den Aufsichtsrat bestehe.

Der Referent beschrieb sodann die **Ziele der neu eingeführten Prüfungsstandards IDW PS 98x**: die Aufsichtsräte bei Überwachungsaufgaben zu unterstützen, derartige Prüfungen aus WP-Sicht zu vereinheitlichen sowie einen Beitrag zur Fortentwicklung guter Corporate Governance zu leisten. Herr Wermelt gab einen Überblick über die Struktur und den Inhalt der neuen Prüfungsstandards. Zudem ordnete er die einzelnen Standards zum einen den Ebenen des „Three Lines of Defense“- Modells sowie zum anderen den Elementen des COSO-Modells zu. Herr Wermelt gab hierbei einige interessante Einblicke in die Diskussionen des IDW Arbeitskreises und regte zu Fragen und Diskussionen an.

Im Anschluss an den Vortrag bot sich allen Teilnehmer die Gelegenheit, die Diskussionen des Vortrags im Rahmen eines Sektempfangs zu vertiefen. In lockerer Atmosphäre stand Herr Wermelt für weitere Fragen zur Verfügung.

„Streitgespräch“ des MGK



Zu Beginn des neuen Jahres, am 9. Januar 2018, lud der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. in einem neuen Format zu einem Abendgespräch zum Thema „Konzernrechnungslegung nach HGB – Aktuelle Fragestellungen im kritischen Dialog“ ein. Im Rahmen eines „Streitgesprächs“ zwischen **WP/StB Dr. Ahmad Sultana**, Senior Manager Professional Practice Group GSA bei der Ernst & Young GmbH WPG, Düsseldorf und Herrn Prof. Kirsch und unter reger Beteiligung des Plenums wurden verschiedene Problemstellungen der **Konzernrechnungslegung** kritisch betrachtet und diskutiert.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Regelungen des § 290 HGB zur Aufstellungspflicht eines Konzernabschlusses kritisch im Hinblick auf ihre Auslegung und praktische Anwendungsproblematiken hinterfragt. Herr Dr. Sultana argumentierte, dass durch den § 290 HGB die Aufstellungspflicht abschließend geregelt sei. Zum besseren Verständnis wurden kritische Praxisfälle wie z. B. die Konsolidierung von Leasinggesellschaften beleuchtet und hinterfragt. Neben der formellen und materiellen Aufstellungspflicht eines Konzernabschlusses wurden u. a. die **Konsequenzen einer freiwilligen Erstellung eines Konzernabschlusses** näher betrachtet. Einige Zuhörer führten diesbezüglich das Argument an, dass es für Unternehmen, die freiwillig einen Konzernabschluss aufstellen, grundsätzlich denkbar sei, von einzelnen Regelungen des HGB abzuweichen. Dem hielt Herr Dr. Sultana entgegen, dass dies die Interpretierbarkeit des freiwillig erstellten Konzernabschlusses stark einschränken würde. Er argumentierte, dass auch ein Hinweis auf die Abweichungen im Rahmen der Angaben zu Ansatz- und Bewertungsmethoden im Anhang diese Einschränkung nicht heilen könne. Im Allgemeinen würde der Konzernbilanz und -GuV mehr Aufmerksamkeit geschenkt als den korrespondierenden Angaben im Anhang. Einigkeit bestand dahingehend, dass gem. § 297 HGB der Begriff „Konzernabschluss“ nur für den Vorschriften des HGB entsprechende Abschlüsse genutzt werden dürfe. Sofern von den Vorschriften des HGB abgewichen wird, sei ein anderer Terminus zu verwenden.

Neben **weiteren spannenden Themen** zur Ermittlung der Beteiligungsquote, des Einbezugs von externen Versorgungsträgern der betrieblichen Altersversorgung als Zweckgesellschaften sowie der Notwendigkeit zur Erstellung eines Zwischenabschlusses für Zwecke einer Erst- oder Entkonsolidierung standen auch die Purchase-Price-Allocation und die Behandlung der dadurch ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. passiven Unterschiedsbeträge im Fokus der Diskussion. Besonders der praktischen Komplexität einer Purchase-Price-Allocation sowie den Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Nutzungsdauer eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes wurde große Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Abend endete in entspannter Atmosphäre mit einem anschließenden Sektempfang. Bei reichhaltigem Catering bot sich dort die Gelegenheit, die aufgegriffenen Diskussionspunkte weiter zu vertiefen und Kontakte zu knüpfen.

Deloitte-Stipendium

Das IRW zählt zu den deutschlandweit 28 privilegierten Instituten bzw. Lehrstühlen, die jedes Jahr in Kooperation mit der Deloitte-Stiftung Stipendien an Studierende vergeben, die sich durch weit **überdurchschnittliche Studienleistungen** und **gesellschaftliches Engagement** verdient gemacht haben. Dazu gehören in diesem Jahr Kathrin Krüger und Jonas Gevers, die neu in das Programm aufgenommen wurden, sowie Catarina Baggio und Sandy Prudlo, deren Stipendium jeweils um ein Jahr verlängert wurde.

Unter dem **Leitmotiv „Perspektiven für morgen“** bündelt die Deloitte-Stiftung ihr Engagement für Bildung und Wissenschaft. Ziel der verschiedenen Projekte ist es die Aus- und Weiterbildung junger Menschen zu fördern und einen Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung des Bildungssystems sowie zum Wissenstransfer von der Hochschule in die Wirtschaft zu leisten.

Das Studienstipendium der Deloitte-Stiftung richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende der Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Steuerlehre. Neben fachlicher Qualifikation legt die Deloitte-Stiftung bei der Auswahl der Stipendiaten zudem großen Wert auf gesellschaftliches Engagement.

Während der Förderungszeit von maximal zwei Jahren werden die Stipendiaten sowohl finanziell als auch ideell gefördert. Ein wichtiger Bestandteil der ideellen Förderung stellt der jährlich

stattfindende **Stipendiatentag** in der Düsseldorfer Niederlassung der Deloitte GmbH dar, bei welchem die Stipendiaten ihre fachlichen Fähigkeiten in einem Rhetorik-Seminar oder Innovations-Workshop weiterbilden können. Bei letzterem standen die Stipendiaten in diesem Jahr vor der Herausforderung, im Rahmen eines Design Thinking Workshops ein innovatives digitales Produkt zu entwickeln. Bei der anschließenden Präsentation konnten die Münsteraner Stipendiaten die Jury mit ihrem Team überzeugen und wurden mit schicken portablen Lautsprecherboxen für ihre Leistung belohnt. Weiterhin nutzten sie den Tag als Gelegenheit, um Kontakte zu anderen Stipendiaten zu knüpfen und sich mit Deloitte-Mitarbeitern über Unternehmenskultur und Karrieremöglichkeiten auszutauschen.

Den Stipendiaten aus Münster steht **WP/StB/RA Norbert Graetz**, Partner der Deloitte GmbH in der Niederlassung Düsseldorf, jederzeit als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Herr Graetz ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Beratung sowohl national als auch international mit Schwerpunkt Japan- bzw. Asien-Geschäft tätig. Als ein besonderes Ereignis dieser persönlichen Betreuung und Förderung findet jährlich ein gemeinsames Abendessen mit Herrn Graetz, Herrn Prof. Kirsch und den Stipendiaten in geselliger Atmosphäre statt.



Förderinitiative IRW X-Change

Das Ziel der IRW X-Change-Exzellenzinitiative besteht darin, Studierenden die Möglichkeit zu spannenden fachlichen Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre zu eröffnen und somit ihre Fähigkeiten zum analytischen und kritischen Denken gezielt zu fördern.

Die Förderinitiative des IRW für Studierende mit großem Interesse für fachliche Diskussionen im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung startet mit dem Sommersemester 2017 in die mittlerweile zwölfte Saison. Dabei hat sich das Programm inzwischen zu einem **festen Bestandteil des Instituts** entwickelt, das die Studierenden nach wie vor bewusst ohne finanzielle Förderung für fachliche Themen begeistert. Vor allem schätzen die Studierenden die fachliche Weiterbildung, den persönlichen Kontakt zum IRW und die vielfältigen Aktivitäten.

In jedem Semester finden im Rahmen der Förderinitiative mehrere Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung statt. Bei diesen bietet sich den Studierenden neben der Gelegenheit zu fachlichen Diskussionen mit Vertretern der Praxis auch stets die Möglichkeit zu Gesprächen über fachliche Fragestellungen hinaus. Neben **themenbezogenen Diskussionsrunden** stehen hierbei auch **Unternehmensbesichtigungen** im Vordergrund, die den Teilnehmern Einblicke in konkrete Anwendungsfelder der theoretischen Grundlagen geben sollen.

Ein zentraler Bestandteil der ideellen Förderung besteht aus der Betreuung der Teilnehmer durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter als **persönlichen Mentor**, der den Studierenden bei Fragestellungen der Studien- und Karriereplanung stets zur Seite steht. Über den Lehrbetrieb hinaus wird der Austausch

der Mentees untereinander durch das Angebot freiwilliger gemeinsamer Aktivitäten gefördert.



Das Förderprogramm ist zudem eng an den Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. angebunden, der mit etwa 800 Mitgliedern als einer der bedeutendsten Austausch- und Netzwerkplattformen in den Bereichen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in Deutschland anzusehen ist. So profitieren die Teilnehmer sowohl während ihrer Zeit als Studierende an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als auch darüber hinaus von dem umfangreichen Netzwerk und den persönlich geknüpften Kontakten.

Im Jahr 2017 zählten insgesamt 34 engagierte und interessierte Studierende aus unterschiedlichen Semestern sowohl des Bachelor- als auch des Masterstudiums zu den Teilnehmern der Förderinitiative des IRW.

Weitere Informationen:



Teilnahme an IRW X-Change

Alle Studierende, die Interesse an der Teilnahme an unserer Förderinitiative IRW X-Change haben und die Veranstaltungen des kommenden Semesters gemeinsam mit uns erleben möchten, laden wir herzlich ein, sich für das IRW X-Change-Programm zu bewerben. Neue Teilnehmer werden jeweils zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen.

Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Bitte nutzen Sie dazu das Bewerbungsformular im Internet unter https://www.wiwi.uni-muenster.de/irw/bewerbung_xchange.

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2018 ist der **15. April 2018**.

Förderinitiative IRW X-Change

Sommersemester 2017

Semesterauftakt

Zur Semesterauftaktveranstaltung der Förderinitiative IRW X-Change war am 22. Mai 2017 **WP/StB Dr. Eric Sickmann** zu Gast. Herr Sickmann promovierte 2005 in Kooperation mit KPMG am IRW bei Herrn Prof. Baetge, nachdem er sein Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität absolviert hatte. Seit



zehn Jahren arbeitet er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in seiner eigenen Sozietät in Greven, wo er geschäftsführender Gesellschafter ist. Er berichtete ausführlich über seinen beruflichen Werdegang, seine Zeit an der WWU und über die Arbeit in einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Nach seinen Schilderungen beantwortete er spannende Fragen zum Thema Recruiting als mittelständische Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und inwiefern die Digitalisierung die Arbeit in seiner Sozietät verändert. Im Anschluss an die Gesprächsrunde bestand in geselliger Atmosphäre bei Getränken und Fingerfood die Möglichkeit, sich persönlich mit Herrn Dr. Sickmann auszutauschen und mehr über ihn und seinen Beruf zu erfahren.

Exkursion zur Rheinischen Post

Die Exkursion im Rahmen des Förderprogramms IRW X-Change führte die Teilnehmer im Sommersemester 2017 in die Hallen der **Rheinischen Post Mediengruppe in Düsseldorf**. Das Flaggschiff der Mediengruppe, die „Rheinische Post“, ist die auflagestärkste Tageszeitung im Rheinland und zählt zu den meistzitierten Medien Deutschlands. Nach einer kurzen Vorstellung der Konzerngeschichte und den Strukturen der Gruppe veranschaulichten der kaufmännische Geschäftsführer Hans Peter Bork sowie ein Social Media-Experte der Rheinischen Post den Teilnehmern die aktuellen Herausforderungen und Chancen eines modernen Verlagshauses. Besonders interessant war das sogenannte Listening Center, welches durch Analyse aktueller Social Media-Aktivitäten Trends voraussagen und die Berichter-



stattung schneller und zielgerichteter gestalten soll. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer nach der gemeinsamen Mittagspause die Möglichkeit dem Entstehungsprozess der Tageszeitung Schritt für Schritt zu verfolgen. Angefangen bei der Redaktion ging es über das vollautomatische Papierlager und die Druckerei bis zur Verpackung und in die Verladehalle. Auf diese Weise erreichen täglich ca. 290.000 Exemplare der Rheinischen Post die Briefkästen ihrer Abonnenten.

MGK Abendgespräch

Am 11. Juli 2017 konnten die Studierenden von IRW X-Change am Münsteraner Abendgespräch teilnehmen. Die Referenten an diesem Abend waren **WP/StB Prof. Dr. Bernd Stibi** vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. sowie **Dr. Oliver Tinz** von der Volkswagen Financial Services AG. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf den Seiten 22 und 23.

Abschlussgrillen

Zum Ausklang des Sommersemesters lud Herr Prof. Kirsch die Mitglieder der IRW X-Change Initiative am 20. Juli zu einem Abschlussgrillen ein. Bei überraschend gutem Wetter, ausreichend Grillgut und gekühlten Getränken ließen die Teilnehmer die Ereignisse der vergangenen Veranstaltungen Revue passieren. In unmittelbarer Nähe zum Juridicum boten hierzu Bierzeltgarnituren auf der Wiese an der Aa einen optimalen Rahmen. Neben den Mitarbeitern des IRW waren erneut auch **Alumni der Förderinitiative** erschienen, um das Semester gemeinsam ausklingen zu lassen. Für die Studierenden bot dies eine tolle Gelegenheit zu erfahren, wie es den Ehemaligen der IRW X-Change Initiative nach dem Studienabschluss ergangen ist. Bis sich das Treffen schließlich in den späten Abendstunden langsam auflöste, sorgten viele gute Gespräche und die ein oder andere Anekdote der Ehemaligen für eine ausgelassene Stimmung und Vorfreude auf die Veranstaltungen des kommenden Wintersemesters.

Wintersemester 2017/2018

Semesterauftakt

Als Gast des Semesterauftakts am Donnerstag, den 26. Oktober 2017, war im Wintersemester 2017/2018 **Herr Dr. Christian Heitmann** zu Gast, um aus seinen umfangreichen Erfahrungen zu berichten. Nach seiner Promotion am IRW bei Herrn Prof. Baetge stieg Herr Dr. Christian Heitmann bei der Managementberatung zeb ein und leitet dort heute den Bereich Health Care. Neben interessanten Anekdoten aus seiner Studienzeit konnte er den Teilnehmern spannende Einblicke in seine Arbeit vermitteln. Zunächst beschrieb Herr Dr. Christian Heitmann kurz die Entstehungsgeschichte und Entwicklung von zeb. Anschließend diskutierten Herr Dr. Christian Heitmann und die Mitglieder der Förderinitiative intensiv und lebhaft über aktuelle Trends in der Gesundheits- und Bankenbranche. Hierbei wurden insbesondere das strategische Thema Digitalisierung sowie aktuelle rechnungslegungsbezogene Herausforderungen dieser Branchen behandelt. Im Anschluss stand Herr Dr. Christian Heitmann bei Getränken und Fingerfood für weitere Fragen zur Verfügung.



Exkursion zum WDR

Im November ging es für die Mitglieder des X-Change Förderprogramms nach Köln in die **Studios des Westdeutschen Rundfunks (WDR)**. Bevor die Studierenden jedoch die Radio- und Fernsehproduktion kennenlernen durften, begann der Tag mit einer unterirdischen Stadtführung. Hierbei wurden u. a. die Überreste der antiken römischen Stadtmauer und der kaiserliche Statthalterpalast besucht. Nach dieser Führung ging es in die heiligen Hallen des WDR. Nach einem kurzen Informationsfilm konnten die Studierenden mit entsprechendem Vorwissen die Führung beginnen. Besichtigt wurden neben dem Konzertsaal die Aufnahmeräume der Hörspielproduktion. Hier erfuhren die Studierenden Grundlegendes zu Feinheiten der Hörspiel-

akustik, wie z. B. der Verwendung alltäglicher Gegenstände zur Produktion von Geräuschen. Nach der Besichtigung des Radiobereichs ging es weiter in die TV-Produktion. Zuerst besichtigte die Gruppe die virtuellen Studios, in denen es durch Greenscreens möglich ist, Hintergründe und Umgebung nachträglich in die Sendung einzuarbeiten. Die X-Change'ler lernten u. a., wie sich Moderatoren auf ihren Einsatz vorbereiten und welche weiteren Rollen zur Produktion einer Fernsehshow erforderlich sind. Abschließend war es möglich über den Zuschauerbereich einen Blick in die Studios der „Sportschau“ und „Hart aber Fair“ zu werfen.

Veranstaltungen des MGK

Auch im Wintersemester 2017/2018 konnte die Fördermitglieder von IRW X-Change an zwei Veranstaltungen des Münsteraner Gesprächskreises teilnehmen. Auch zu diesen Vorträgen finden Sie auf den Seiten 24 und 25 eine ausführliche Darstellung.

Semesterausklang WS 2017/2018

Beim Semesterausklang durften die Mitglieder der Förderinitiative am 16. Januar 2018 im Rahmen eines Kochkurses den Kochlöffel schwingen. Im historischen Ambiente des **Lemperhauses in der Jüdefelder Straße** bereiteten die Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter des IRW in Gruppen von sechs bis acht Personen unter Anleitung von Küchenchef Ralf Küster drei verschiedene Gänge zu. Mit den Tipps vom ehemaligen Sternekoch zum professionellen Schneiden von Zwiebeln oder der Zubereitung von Croutons gelang ein leckeres Menü, das anschließend in geselliger Runde verspeist wurde. So konnte am Ende des Abends vom Kochmuffel bis zum passionierten Hobby-Koch jeder neues Wissen und inspirierende Ideen mit nach Hause nehmen. Auch im kommenden Sommersemester können sich die Mitglieder von IRW X-Change wieder auf ein spannendes und abwechslungsreiches Programm freuen.



IRW INTERN

IRW goes JLU Gießen: Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer & Dr. Arianne Kraft	31
Strategiesitzung	32
Neu im Team	33
IRW aktiv	34
Bunte Seite	36
Was macht eigentlich...? — Dr. Andreas Grünewald	37

IRW goes JLU Gießen: Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer & Dr. Ariane Kraft

Seit dem Wintersemester 2015/2016 ist mit **Frau Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer** eine Alumna des IRW dem Ruf an die Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen gefolgt. Dort ist sie Inhaberin der W3-Universitätsprofessur für **Financial Accounting**. Zuvor hat sie am IRW in Münster

2010 promoviert und 2015 habilitiert. Im Dezember 2015 wurde ihr zudem die „venia legendi“ für das

Fach Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster verliehen. Sie ist Autorin zahlreicher normativer und empirischer Forschungsbeiträge. Ihr Herz schlägt neben klassisch normativen Accounting-Fragestellungen insbesondere für die Bereiche Wirtschaftskriminalität und Compliance.



Financial Accounting.

Seit Februar 2017 ist außerdem **Frau Dr. Ariane Kraft**, ebenfalls Alumna des IRW, als Akademische Rätin auf Lebenszeit an der Professur tätig. Zuvor promovierte Frau Dr. Kraft zum Thema „Extractive Activities in der IFRS-Rechnungslegung“ am IRW

Münster. Auch war sie dort als Mitarbeiterin federführend für das Projekt „Die Zukunft des Berufs-

standes der Wirtschaftsprüfer 2025“, welches das IRW gemeinsam mit dem Institut für Anlagen und Systemtechnologien von Herrn Prof. Dr. Klaus Backhaus durchgeführt hat, verantwortlich. An der JLU ist sie vornehmlich im Bereich Lehre eingesetzt, so dass nun auch Gießener Studierende umfänglich in den Genuss einer praxisnahen normativ-theoretischen Accounting-Ausbildung kommen.



Die Justus-Liebig-Universität wurde 1607 gegründet und ist mit 28.000 Studierenden die zweitgrößte Universität Hessens. Als differenzierte Volluniversität verfügt sie über 11 Fachbereiche und beschäftigt 379 Professoren sowie 3.626 wissenschaftliche Mitarbeiter. Die knapp 3.000 Studierenden des Fachbereichs „Wirtschaftswissenschaften“ werden von 10 BWL- und 7 VWL-Professuren betreut. Die Anzahl der Absolventen ist stark steigend. Ein besonderes Highlight der Accounting-Ausbildung in Gießen ist die Kooperation mit der University of Wisconsin/Milwaukee (USA).

Strategiesitzung

Im Sommer des vergangenen Jahres unternahmen Herr Prof. Kirsch und die Mitarbeiter des IRW unter dem Leitmotto „Strategiefahrt“ eine **dreitägige Exkursion nach Willingen im Sauerland**. Das Ziel des Ausflugs war eine **kritische Bestandsaufnahme** aller Aspekte am sowie rund um das IRW und die



Möglichkeit, fernab des universitären Alltags in diesen Diskussionen ungestört zu sein und eine dauerhaft konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu schaffen. So wurde u. a. der Umfang des aktuellen Vorlesungsprogramms und die inhaltliche Ausrichtung der Vorlesungen und Seminare kritisch diskutiert. Als ein Ergebnis dieser Sitzung sind nun mit dem Ziel einer verbesserten Transparenz gegenüber den Studierenden die Notengebungen der Klausuren aus vorigen Semestern auf der Homepage des IRW einsehbar. Daneben wurde ein sehr positives Zwischenfazit zur neuen Tätigkeit von Herrn Prof. Kirsch im IFRS-Fachausschuss des DRSC e. V. gezogen. Zudem wurden aktuelle Fragestellungen des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. diskutiert und verschiedene Maßnahmen zur Digitalisierung und Attraktivitätssteigerung beschlossen. Nicht zuletzt wurde das Förderprogramm des IRW, IRW X-Change, ausführlich besprochen und sein stimmiges Gesamtkonzept gelobt.



Neben diesen fachlichen Aspekten sollten die gemeinsame Freizeitgestaltung und gesellige Momente nicht zu kurz kommen. Vor diesem Hintergrund versuchte sich das IRW gemeinsam im **Eisstockschießen**, was nach einer kurzen Eingewöhnungsphase aufgrund des am Institut gewohnten sportlichen Ehrgeizes für einen kurzweiligen Nachmittag sorgte. Zu Begeisterung führte auch der Ausflug zur überregional durch Weltcupsspringen bekannten **Mühlenkopfschanze**. Der ortskundige Führer gab interessante Einblicke in die Historie und die Bedeutung der Schanze sowie die Besonderheiten der Ausrüstung und der Skisprungtechnik. Abschließend konnten Herr Prof. Kirsch und die Mitarbeiter den Ausblick von dem Aufenthaltsraum der Skispringer vor dem Absprung genießen.



Der Ausflug wurde durch eine entspannte Kutschfahrt zur „Hütte am See“ abgerundet, wo der Abend in geselliger Atmosphäre bei einem Abendessen und dem einen oder anderen Kaltgetränk ausklang.

Neu im Team



Katharina Großelfinger

Katharina Großelfinger ist seit Mai 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Kooperation mit HLB Dr. Schumacher & Partner am IRW beschäftigt, nachdem sie zuvor bereits als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl tätig war. Ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Unternehmensrechnung und Finanzen absolvierte sie in den Jahren 2011 bis 2014 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nachdem sie ein Auslandssemester in den USA an der California State University in Fresno verbrachte, schloss sie ihr Masterstu-

dium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit dem Major Accounting im Jahr 2017 ab.

Praktische Erfahrungen sammelte Frau Großelfinger in den Bereichen der Unternehmensberatung, des Beteiligungscontrollings sowie in der Startup-Branche. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Wirtschaftsprüfung.



Dennis Wege

Dennis Wege begann im November 2017 seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW. Zu seinen Aufgaben zählt u. a. die Geschäftsführung des Instituts. Sein Bachelor- und Masterstudium mit den Schwerpunkten Accounting und Volkswirtschaftslehre absolvierte er an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im Zuge seines Masterstudiums studierte er für ein Semester am Institut des Entreprises (IAE) in Lille, Frankreich, wo er vor allem mit den Themenbereichen der Wirtschaftsprüfung und der internen

Revision konfrontiert wurde. Während seines Masterstudiums unterstützte er das Forschungsteam Baetge als wissenschaftliche Hilfskraft und kam so bereits mit dem IRW in Kontakt.

Praktische Erfahrung sammelte er in den Bereichen Mergers & Acquisitions und Unternehmensbewertung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Unternehmensbewertung.

IRW aktiv

WiWi Cup

Am Mittwoch, dem 14. Juni 2017, fand das alljährliche Fußballturnier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU bei strahlendem Sonnenschein auf den Sportplätzen des TUS Saxonia Münster statt. Nachdem der „Traum vom Titel“ des IRW-Teams 1. VFE Lage im Vorjahr bereits im Achtelfinale zerplatzte, deuteten die Vorzeichen in diesem Jahr auf einen erfolgreicheren Turnierverlauf hin. Bereits in den Wintermonaten wurde



wöchentlich intensiv an Technik und Spielverständnis auf den Kunstrasenplätzen der Soccer-Halle Rummenigge gefeilt. Hinzu kamen **zahlreiche Testspiele** gegen das IUB, das IUR, das FCM sowie den Controlling-Lehrstuhl von Professor Berens, bei denen die Ambitionen des IRW im diesjährigen Turnier schon ansatzweise zum Vorschein kamen. Getreu dem Prinzip „bilanzierte Gewinne erst, wenn sie realisiert worden sind“ wurde jedoch im Vorfeld des Turniers der Ball flach gehalten und fokussiert auf das Turnier hingearbeitet.

Die 1. VFE Lage startete hervorragend in das Turnier und setzte sich in dem so wichtigen ersten Spiel deutlich mit 4:0 gegen FC Spielpraxis 09 durch. Auch die Mannschaften Crystal Mett und Fachschaft WiWi wurden durch die geballte Offensivkraft des IRW vor schier unlösbare Aufgaben gestellt und mussten nach den erzielten Ergebnissen (Endergebnisse: 3:0 und 4:0) bereits erste Restrukturierungsrückstellungen bilden. Besonders gefordert wurde die Mannschaft um den engagierten Cheftrainer Christian Weber im letzten Gruppenspiel gegen das bis dahin noch ungeschlagene Team Benfica LissaSOM (Endergebnis: 1:0). Hier zeigte sich, dass das IRW-Team nicht nur offensiven Tempofußball spielen kann, sondern auch in der Defensive als geschlossene Einheit auftritt.

Mit weißer Weste und viel Selbstvertrauen marschierte die

1. VFE Lage als **Gruppensieger** in die K.-o.-Runde, in der es galt, den eingeschlagenen Turnierverlauf weiter fortzusetzen. Während die Mannschaft im Achtelfinale gegen ZSK ERCIS „nichts anbrennen“ ließ (Endergebnis: 3:0), mussten die zahlreichen Anhänger des IRW im Viertelfinale gegen Watrin Saint-Germain zunächst zusehen, wie die 1. VFE Lage erstmals im Turnier in Rückstand geriet. Anders als in den Vorjahren steckte die Mannschaft den Rückschlag jedoch nicht nur weg, sondern gewann schließlich überzeugend mit 3:1. Im **Halbfinale**

wartete daraufhin der FC Schewilla. In einer abwechslungs- und temporeichen Halbfinalpartie gelang ein knapper, aber letztendlich verdienter 2:1 Sieg; der „Traum vom Titel“ rückte plötzlich – nach jahrzehntelanger Titellosigkeit (letzter Sieg: 1995) – in greifbare

Nähe. Trotz der schwerer werdenden Beine konnten die Zuschauer die letzten stillen Reserven der Spieler mobilisieren und sahen ein **dramatisches Endspiel** gegen MTPower, in dem die 1. VFE Lage ein zumindest leichtes Chancenplus zu verzeichnen hatte. Es gelang jedoch keinem der beiden Teams ein Tor in der regulären Spielzeit zu erzielen, sodass der Sieger im **Neunmeterschießen** ermittelt werden musste. Hier stellte sich heraus, dass MTPower nicht nur die stärkeren Nerven, sondern auch das nötige Glück auf seiner Seite hatte und somit das Team der 1. VFE Lage mit 4:2 bezwang. Das IRW gratuliert MTPower zum Sieg des WiWi-Cups 2017 und bedankt sich bei seinen Fans für die tolle Unterstützung.

Auch wenn der Titel dieses Jahr knapp verpasst wurde, waren – nach anfänglicher Enttäuschung – letztendlich Spieler und Zuschauer hoch zufriede-



den über die begeisternde Spielweise des IRW, die sich durch eine geschlossene Mannschaftsleistung sowie ein **Torverhältnis von 20:2** manifestierte. Zur Freude aller konnte am Ende dann doch noch ein außerordentlicher Ertrag verbucht werden: Die Torjägerkanone für die meisten Tore ging mit sieben erzielten Treffern an Julian Höbener. Auf der Aftershowparty im Innenhof des Juridicums wurde anschließend der zweite Platz gebührend gefeiert und bereits an der Strategie fürs nächste Jahr gefeilt.

Offizieller Trainingsstart des IRW-Teams war bereits der 3. Juli 2017, sodass das Ziel „WiWi-Cup Sieg 2018“ bereits intensiv verfolgt und vorbereitet wird. Das Turnier findet am **30. Mai 2018** statt.

Leonardo-Campus-Run 2017

Einen weiteren Höhepunkt bildete dieses Jahr der 17. Leonardo-Campus-Run, bei dem das IRW erstmalig sieben der insge-



samt 425 WWUler stellte. Bei hochsommerlichen Temperaturen ging es um 18 Uhr auf die **fünf Kilometer lange Strecke**, die quer über den Campus führte. Der ständig wechselnde Untergrund verlangte den Läufern dabei reichlich Konzentration ab. Das Team der WWU erhielt als Sieger der Teamwertung einen Gutschein über 100 Euro, der der Flüchtlingshilfe-Initiative „Projekt Ankommen“ gespendet wurde. Nach dem Lauf ließen die zahlreichen Laufbegeisterten den Tag bei einer Bratwurst und gekühlten Getränken auf dem Campus-Gelände ausklingen.

IRW GolfCup

Zudem fand im Jahr 2017 auf dem Golfplatz des Clubs Münster-Wilkinghege erstmals der „IRW Golf-



Cup“ statt. Die Golfrunde wurde von Herrn **Dr. Christian Heitmann**, Alumnus von Herrn Prof. Baetge, ins Leben gerufen und organisiert. An dem sportlichen Nachmittag nahmen neben ihm auch **Herr Prof. Baetge, Herr Prof. Kirsch, Frau Prof. Isabel von Keitz, Herr Dirk von Keitz** und **Herr Dr. Michael Siefke** teil.



Auch wenn der Spaß in der geselligen Runde im Vordergrund stand, wurden nicht zuletzt durch den attraktiven **IRW GolfCup-Pokal** sportliche Ambitionen auf dem herausfordernden Kurs geweckt. Als erster Sieger konnte sich sodann auch der Impulsgeber der Veranstaltung, Herr Dr. Heitmann, auf dem Pokal verewigen. Der verbleibende Platz auf dem Pokal soll bereits in der kommenden Golfsaison beim **2. IRW GolfCup** weiter ausgefüllt werden.



Die Teilnehmer freuen sich auf die Veranstaltung am **23. Juni 2018** und blicken optimistisch auf eine größere Teilnehmerzahl – Interessierte Alumni und Freunde des IRW können sehr gerne mit Herrn Dr. Heitmann oder dem IRW in Kontrakt treten!

Bunte Seite

Weinreben-Patenschaft

Im Sommer des vergangenen Jahres reiste Herr Prof. Kirsch aus einem besonderen Anlass für ein verlängertes Wochenende in das Weinbaugebiet Ahr: Die Mitarbeiter des IRW hatten ihm mit Bezug auf die gelungene Strategiefahrt nach Bad Neuenahr-Ahrweiler im Jahr 2016 eine **Patenschaft für einen Rebstock** der Dagernova Weinmanufaktur geschenkt. Als Pate erhält Herr Prof. Kirsch u. a. in regelmäßigen Abständen Informationen über den Vegetationsstand seiner Rebe im Weinberg. Vor allem durfte er jedoch zum Lesetermin selbst Hand anlegen und den Winzer bei der Lese seiner Rebe unterstützen. Als Dank für die Patenschaft stehen ihm zwei Flaschen Wein aus dem Patenschaftsweingarten zu. Der aktive Tag wurde bei sonnigem Wetter durch einen rustikalen Imbiss und einen wunderbaren Blick über die Weinberge abgerundet. Herr Prof. Kirsch hat viel Freude an seiner Patenschaft und diese um weitere Jahre verlängert.



Hiwi-Bowling

Eine besondere Tradition, die das IRW beständig wahrt, ist das alljährlich stattfindende Hiwi-Bowling. Das sportliche Großereignis, bei dem verborgene Talente entdeckt werden, fand am 26. November 2017 im Cosmo Bowling Center im Süden Münsters statt. Vor allem den neuen studentischen Hilfskräften am IRW bot das Bowling die Möglichkeit, das gesamte Team der Hiwis und Mitarbeiter in entspannter Atmosphäre näher kennen zu lernen. Der sportliche Ehrgeiz kam dabei auch nicht zu kurz, denn in der Hiwi-Wertung ging es um die Verewigung des Siegers auf dem **heißbegehrten Wanderpokal**. Hendrik Steiert erwies dabei besonderes Geschick im Umgang mit der Bowlingkugel und räumte mit zahlreichen Strikes und Sparer die meisten Pins ab. Als glücklicher und verdienter Sieger wurde er im Rahmen des anschließenden Abendessens im Gasthaus Stuhlmacher am Prinzipalmarkt gebührend gefeiert. Bei traditionell

westfälischen Speisen und kalten Getränken fand der rundum gelungene Abend einen gemütlich heiteren Ausklang.



Weihnachtsfeier

Die alljährliche, gemeinsame Weihnachtsfeier des IRW und des Team Baetge schloss das ereignisreiche Jahr 2017 ab und läutete gleichzeitig die besinnliche Adventszeit ein. Nicht nur derzeitige Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte, sondern auch Alumni und Ehrengäste nahmen an der Abendveranstaltung teil. Nachdem Herr Prof. Kirsch und Herr Prof. Baetge herzliche Begrüßungsworte an die Gäste richteten, eröffneten sie das Buffet. Neben dem durch die Professoren höchstselbst angeschnittenen **Krustenbraten** genossen die Teilnehmer von den Mitarbeitern hausgemachte Beilagen und Nachspeisen. Nach dem gemeinsamen Abendessen erinnerten die Mitarbeiter und Hilfskräfte im Wege eines Gedichtes gewohnt pointiert und amüsierend an die denkwürdigen Momente des Jahres 2017 am IRW und beim Team Baetge. Der Abend klang in der gemütlichen Atmosphäre des Fachwerkes Gievenbeck erst zu vorge-rückter Stunde aus.



Was macht eigentlich...? – Dr. Andreas Grünewald

Wenn Hans-Jürgen Kirsch jemanden fragt, ob er nicht einen Artikel unter der Rubrik „Was macht eigentlich...?“ schreiben möchte, ist das a) erfreulich und b) frustrierend, da es zeigt, dass man mittlerweile schon etwas älter geworden ist. Meine heute 54 Jahre lassen sich anhand des IRW in drei Phasen unterteilen: 25 Jahre vorher, 4 Jahre IRW, 25 Jahre nachher.

Die 25 Jahre vorher sind schnell zusammengefasst: geboren in Essen, aufgewachsen in Dortmund (ohne das Schwarz-Gelbe Gen aufzunehmen), Schule mit wenig Freude (auch für meine Eltern) dafür viel Mühe absolviert, Abi mit 2,9 (dank Sport), 15 Monate Wehrdienst bei der Marine, Studium der Betriebswirtschaft (keine Idee was sonst) in Dortmund (Grundstudium) und Münster (Hauptstudium) mit den Schwerpunkten Finanzierung und Bankbetriebslehre, Examen („gut“) im Frühjahr 1989.

Promotion hatte ich damals nicht auf meiner Agenda (wenn ich überhaupt eine hatte), insofern war ich überrascht, eine Gesprächseinladung vom IRW zu bekommen. Meine damaligen Gesprächspartner waren Hans-Jürgen Kirsch und Thomas Fischer. Natürlich ging es auch um fachliche Dinge, aber in erster Linie – so mein Eindruck – um Fußball, denn der nächste WiWi-Cup stand an.



Offensichtlich hatten meine O-Beine die Beiden überzeugt, so dass ich im Mai 1989 am IRW starten durfte. Gleich zu Beginn konnte ich die Promotionen von Toni Wagner (Mai) und Reimund Göbel (Juli) miterleben – ein guter, motivierender Start. Fachlich musste ich Neuland betreten: Während Bilanzierung mir zumindest nicht ganz unbekannt war, war Wirtschaftsprüfung für mich eine Black-Box. Insofern lag mein Fokus auf Bilanzierung und hier – soweit möglich – der Verbindung zur Finanzierung, meinem Schwerpunkt aus dem Studium. So ist auch die Idee entstanden, meine Dissertation über die damals noch relativ unbekannten, aber an Bedeutung zunehmenden „Financial Futures“, zu Deutsch „Finanzterminkontrakte“, zu schreiben. Nach mehreren mehr oder weniger lustigen Doktorandenseminaren darf-

te ich dann mit dem Thema „Finanzterminkontrakte im handelsrechtlichen Jahresabschluß – Ansatz, Bewertung und Ausweis von Zinstermin- und Aktienindexerminkontrakten“ in die Freistellung und in das sogenannte Hexenhaus umziehen. Nur mäßig begeistert war der Kollege Harald Köster, der bis dato beide Büros allein nutzte – das eine für seine Doktorarbeit und das andere für seinen Mittagsschlaf, der nach meinem Umzug leider deutlich unbequemer ausfiel. Ein Jahr später, im Mai 1992, durfte ich glücklich und zufrieden meine Doktorhut, verziert mit einem Tippschein und einem Bierkrug, entgegennehmen.

Im Rückblick hatte ich vier super Jahre am IRW, auch wenn ich a) – wie alle – viel und hart arbeiten musste, b) zwischenzeitlich befürchtete kein vernünftiges Promotionsthema zu finden und als ich es dann gefunden hatte, c) Angst hatte, jemand könnte schneller sein als ich, d) grundsätzlich Selbstzweifel hatte, ob ich in der Lage bin, 200 plus Seiten zu schreiben und e) verschiedentlich an den Anmerkungen von Professor Baetge zu Aufsätzen, zu Entwürfen für das Bilanzen-Buch oder zu meiner Arbeit fast verzweifelt bin.

Aber eben nur fast und es hat sich in jedem Fall gelohnt. In meiner persönlichen Bilanz stand deutlich mehr auf der Aktivseite als noch nach dem Examen: Der „Dr.“, eine Dissertation, zusätzliche Kompetenzen, neue Freunde und – am wichtigsten – eine Frau fürs Leben. Kein schlechtes Ergebnis, wie ich fand. Insofern alles in allem eine tolle und erfolgreiche Zeit, in der wir neben der fachlichen Arbeit viel Spaß hatten, u. a. bei der denkwürdigen Fahrt nach Wien, beim Tennis und natürlich dem jährlichen WiWi-Cup - den wir übrigens bereits im ersten Jahr meiner Assistenzzeit gewonnen haben!

Mein Weg hat mich als nächstes, zusammen mit meiner schwangeren Frau, im Mai 1993 nach Bielefeld zur Firma Dr. Oetker geführt und zwar als Senior-Controller in der Holding mit direkter Berichterstattung an den CFO und mit Zuständigkeit für die „sonstigen Aktivitäten“. Um diese Aktivitäten, zu denen u. a. eine Chemische Fabrik, eine Privatbank, eine Versicherung und verschiedene Luxushotels gehörten, kümmerte sich der damalige Senior-Chef Rudolf A. Oetker noch persönlich, so dass ich diese beeindruckende unternehmerische Persönlichkeit und die Philosophie eines Familienunternehmens hautnah kennenlernen durfte. Die fast vier Jahre in der Holding der Oetker-Gruppe waren eine ideale Ergänzung meiner Tätigkeit am IRW, da ich dort ebenfalls selbständig und in der Breite tätig sein durfte und auch Kollegen hatte, die einerseits fachlich sehr kompetent waren und mit denen man andererseits auch ein (oder zwei) Biere trinken konnte.

Was macht eigentlich...? — Dr. Andreas Grünewald

Im Januar 1997 bin ich dann aus der Holding in die Operative gegangen und zwar als Hauptabteilungsleiter Betriebswirtschaft der Chemische Fabrik Budenheim. Familiär sind Martina und ich mit unserem damals dreijährigen Sohn mitten zwischen die Weinberge gezogen. Beruflich gab es genügend zu tun, und ich war viel in der Welt unterwegs. Einerseits für mich eine tolle Sache, andererseits für die Familie nicht so schön, zumal 1999 unsere Tochter zur Welt gekommen ist und Entlastung durch Omas und Opas nicht in (regionaler) Reichweite war. Aber Martina hat das alles super gemeistert. Kleine Erinnerung am Rande sind die völlig verqualmten Beirats-Sitzungen mit 3 Pfeifen-, 1 Zigarillo- und 1 Zigarettenraucher bei zwei Nichtraucher (einer davon war ich)!

Nach drei Jahren beschloss ich, die Oetker-Gruppe zu verlassen und neue Erfahrungen zu sammeln und zwar als Senior-Controller bei der Dynamit Nobel AG in Troisdorf. Also haben wir wieder unsere Sachen gepackt und sind Mitte 2000 nach Siegburg umgezogen. Dynamit Nobel war komplett anders als Oetker: Der Ton war rau, der Druck war hoch, und Vorstände und Geschäftsführer kamen und gingen in schöner Regelmäßigkeit. Zwischenzeitlich hat mich dieses Umfeld an meine Grenzen gebracht, so dass ich kurz davor war zu kündigen - wovor mich glücklicherweise ein erfahrener Personalchef bewahrt hat. 2004 hat sich das Blatt – zumindest zu meinen Gunsten – mit dem Verkauf Dynamit Nobels an das amerikanische Chemieunternehmen Rockwood gewendet. Zwar musste ich meinen Dienstsitz nach Frankfurt verlagern, bin aber mit den amerikanischen Kollegen sehr gut klar gekommen und wurde als Director Controlling Teil des globalen Management Teams.

Im August 2008 stand wieder ein Wechsel in die Operative an und zwar als CFO von unserer Pigment-Sparte (Sachtleben). Insofern habe ich mein Zimmer in Bad Soden gekündigt und mir ein neues Zimmer in Duisburg gesucht und gedacht, gut dass wir nicht mit der ganzen Familie nach Frankfurt umgezogen sind, was wir zeitweilig mal überlegt hatten. Nachdem wir bei Sachtleben die Auswirkungen der Finanzkrise überwunden und anschließend das beste Ergebnis unserer Firmengeschichte eingefahren hatten, durften wir einen Börsengang vorbereiten, den wir aber trotz eines fertigen Börsenprospekts und guter Gespräche mit Investoren aufgrund einbrechender Ergebnisse nicht realisieren konnten. Kurze Zeit später hat uns Rockwood dann wieder zum Verkauf gestellt. Interessenten waren primär Finanzinvestoren, zu denen auch Bain Capital gehörte. So traf ich den Kollegen Michael Siefke bei einer Präsentation im Rockefeller Center in New York – hier fanden im 53. Stock mit fantastischer Aussicht alle unsere Präsentationen statt. Den Zuschlag bekam

allerdings Huntsman, ein amerikanisches Chemieunternehmen und Wettbewerber von Sachtleben. Für mich bedeutete dies den Abschied von Sachtleben, denn mit den verkündeten Restrukturierungsmaßnahmen war ich nicht einverstanden.

Insofern habe ich mich im April 2015 erst einmal „arbeitslos“ gemeldet und die freie Zeit genossen. Natürlich habe ich auch einige Bewerbungen geschrieben und Gespräche mit Personalberatern geführt, was ich aber relativ ernüchternd bzw. enttäuschend fand. So beschloss ich, die aktive Jobsuche einzustellen und meine bis dato sehr unausgewogene Work-Life-Balance mehr ins Gleichgewicht zu bringen. Seit Oktober 2015 bin ich nun als selbständiger Berater tätig mit zwei Mandaten, zum einen bei einem Freund im Textileinzelhandel und zum anderen als Vorstand der Pensionskasse Dynamit Nobel - in der Summe eine angenehme Teilzeitbeschäftigung mit ausreichendem Cash Flow. So bleibt daneben noch genügend Zeit für Dinge, die viele Jahre zu kurz gekommen sind: Familie, Freunde, Sport (leider nicht wirklich mehr geworden), Urlaub, ehrenamtliche Tätigkeiten etc. Damit ist die Woche weiterhin gut ausgefüllt, aber deutlich entspannter, vielseitiger und ausgewogener.



Letztlich ist das Berufsleben das Ergebnis von (guter) Ausbildung, (harter) Arbeit und (notwendigem) Glück. Eines alleine reicht nicht, es müssen alle drei Faktoren stimmen. Glück kann man nicht erzwingen, für die Arbeit ist man selbst verantwortlich und für die Ausbildung benötigt man die richtigen Ausbilder. Alles drei hat bei mir glücklicherweise zusammen gepasst – wobei die Ausbildung nicht gut sondern vielmehr hervorragend war, wofür ich den „Ausbildern“ am IRW äußerst dankbar bin: in erster Linie natürlich Professor Baetge – lieber Jörg, herzlichen Dank für alles! – aber auch dem ganzen Team – herzlichen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ein ganz besondere Erinnerung gilt dabei meinem lieben Kollegen und guten Freund Thomas Fischer, dem ich viel zu verdanken habe, mit dem ich viele schöne Stunden verbringen durfte und der uns leider viel zu früh verlassen hat.

April 2018

Bewerbungsdeadline für IRW X-Change

Wir laden alle Studierende mit Begeisterung für Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung herzlich ein, sich um eine Aufnahme in das IRW X-Change-Programm (siehe hierzu auch S. 27) zu bewerben. Aussagekräftige Unterlagen können an irwxchange@wiwi.uni-muenster.de gerichtet werden. Wir freuen uns jederzeit über Bewerbungen.

Neue Mitglieder werden jeweils **zu Beginn eines jeden Semesters** aufgenommen.

Mai 2018

Ehemaligentreffen 2018

Die Tradition der Ehemaligentreffen aller IRW'ler soll auch im Jahr 2018 fortgesetzt werden. Der Termin ist **Samstag, 5. Mai 2018**. Die Einladungen wurden bereits verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei Frau Bonke (irw@wiwi.uni-muenster.de).

Juni 2018

32. Münsterisches Tagesgespräch

Am **Donnerstag, 14. Juni 2018**, veranstaltet der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. sein 32. Münsterisches Tagesgespräch im Mövenpick Hotel Münster. Das Leitthema dieser Veranstaltung lautet:

„Digitalisierung – Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand“.

Stellenausschreibung

In regelmäßigen Abständen werden neue studentische Hilfskräfte am IRW gesucht. Bewerbungen von interessierten Studierenden sind jederzeit erwünscht. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dennis Wege (Raum J 256b, Tel.: 0251 83-2 86 71, E-Mail: dennis.wege@wiwi.uni-muenster.de).

Die **Tätigkeit** umfasst

- die Mitarbeit bei der Literaturrecherche am Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie
- verschiedene organisatorische Aufgaben.

Die Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 6 Stunden pro Woche.

Der/Die **Bewerber/-in** sollte

- im 2. bis 5. Fachsemester mit Erfolg BWL studieren,
- Interesse am Schwerpunkt Accounting haben,
- Engagement, Aufgeschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringen,
- über gute EDV-Kenntnisse, insbesondere im Umgang mit MS-Office-Software, verfügen und
- gute Englischkenntnisse vorweisen.

www.wiwi.uni-muenster.de/irw

Institut für Rechnungslegung und
Wirtschaftsprüfung (IRW)
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Accounting Center Münster

Universitätsstraße 14-16
48143 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-2 86 00
Fax: +49 (0) 251 83-2 86 01

irw@wiwi.uni-muenster.de



Jahresbericht des
Instituts für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster